



Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat



Schlussbericht zum Thema

Erarbeitung eines Leitfadens zur Zertifizierung der Produktion und Vermarktung von Bio-Zierpflanzen nach EU-Öko-VO

FKZ:

2818OE100

2818OE124

2818OE123

Projektnehmer/Projektnehmerin:

Bioland Beratung GmbH

Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH (GfRS)

Gefördert durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat auf Grund eines Beschlusses des deutschen Bundestages im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau.

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau (BÖL) hat sich zum Ziel gesetzt, die Rahmenbedingungen für die ökologische Landwirtschaft in Deutschland zu verbessern. Es wird vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) finanziert und in der BÖL-Geschäftsstelle in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) in die Praxis umgesetzt. Das Programm gliedert sich in zwei ineinandergreifende Aktionsfelder - das Forschungs- und das Informationsmanagement.

Detaillierte Informationen und aktuelle Entwicklungen finden Sie unter:

www.bundesprogramm.de
www.oekolandbau.de/forschung

Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Bundesprogramm Ökologischer Landbau
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Tel.: 0228-6845-3280
E-Mail: boel-forschung@ble.de



ABSCHLUSSBERICHT



ERARBEITUNG EINES LEITFADENS ZUR ZERTIFIZIERUNG DER PRODUKTION UND VERMARKTUNG VON BIO-ZIERPFLANZEN NACH EU-ÖKO-VO (LEITFADEN BIOZIER)

Gefördert durch



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



A·B·CERT 



ABSCHLUSSBERICHT

ZUWENDUNGSEMPFÄNGER	FÖRDERKENNZEICHEN
Bioland Beratung GmbH	2818OE100
Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH (GfRS)	2818OE124
ABCERT AG	2818OE123

VORHABENBEZEICHNUNG

Erarbeitung eines Leitfadens zur Zertifizierung der Produktion und Vermarktung von Bio-Zierpflanzen nach EU-Öko-VO (Leitfaden BioZier)

LAUFZEIT DES VORHABENS

01.02.2020 bis 31.05.2025



Kurzfassung deutsch

Erarbeitung eines Leitfadens zur Zertifizierung der Produktion und Vermarktung von Bio-Zierpflanzen nach EU-Öko-VO (Leitfaden BioZier)

Autoren: Neuendorff, Jochen; Eckert, Georg; Steen, Christiane; Dlugowski, Susanne; Manek, Gwendolyn; Hammann, Gerlind; Frankenberg, Andrea

Kontakt: Bioland Beratung GmbH, Kaiserstr, 18, 55116 Mainz, andrea.frankenberg@bioland.de

Um mehr Klarheit für die Bio-Zertifizierung der Produktion und Vermarktung von Bio-Zierpflanzen zu schaffen, wurde im Projekt ein elektronischer Leitfaden zur Zertifizierung von Bio-Zierpflanzen für Erzeuger, Händler, Berater und Kontrolleure erarbeitet (www.bio-zierpflanzen.info). Im Leitfaden werden zum einen für die unterschiedlichen Produktionsbereiche und Vermarktungswege die Produktions- und Vermarktungsprozesse grundlegend beschrieben. Für die Produktionsprozesse sind anschauliche Erklärvideos entstanden, wo sich vor allem Umstellungsinteressierte und auch Kontrolleur:innen in kurzer Zeit die wesentlichen Schritte in der Produktion aneignen können.

Im Projekt wurden die Vorgaben der EU-Bio-Verordnung erarbeitet und für die verschiedenen Bereiche im Leitfaden dargestellt. Hier wurde im Laufe des Projektes eine Folgenabschätzung zu einem Rechtsakt zum Pflanzenvermehrungsmaterial durchgeführt, der daraufhin in eine praxisgerechtere Form modifiziert wurde. Es wurden weitere offene Fragen im Bereich PVM herausgearbeitet. Diese konnten im Rahmen von diversen Austauschtreffen u.a. auch direkt mit der Kommission geklärt werden und mit entsprechenden Graphiken und Fallbeispielen im Leitfaden dargestellt werden. Zu dieser Thematik ist zusätzlich ein Schulungsvideo entstanden.

Durch die fachliche Mitarbeit in der Fachgruppe Öko-PVM Gehölze und Zierpflanzen des Ständigen Ausschusses konnte im Pflanzenvermehrungsbereich auch bei der Umsetzung der neuen Verordnung und deren Rechtsakten zum PVM, Klarheit für die Umsetzung in der Datenbank OXS geschaffen werden. Das Projekt hat auch maßgeblich zur Einführung von Sammelbestätigungen in der Antragstellung von konventionellem Saat- und Pflanzgut in der OXS-Datenbank beigetragen.

Im Projekt wurden Risikobereiche sowie Vorbeugungs- und Vorsorgemaßnahmen für die Öko-Integrität identifiziert und Empfehlungen für risikoorientierte Kontrollschwerpunkte erarbeitet. Im Leitfaden sind entsprechende Vorsorgekonzepte für die Produktion und Vermarktung veröffentlicht und mit Beispielen in den jeweiligen Kapiteln im Abgleich der EU-Bio-Verordnung beschrieben.

Kurzfassung englisch

Development of guidelines for certifying the production and marketing of organic ornamental plants in accordance with the EU Organic Regulation (Leitfaden BioZier)

Autoren: Neuendorff, Jochen; Eckert, Georg; Steen, Christiane; Dlugowski, Susanne; Manek, Gwendolyn; Hammann, Gerlind; Frankenberg, Andrea

Kontakt: Bioland Beratung GmbH, Kaiserstr, 18, 55116 Mainz, andrea.frankenberg@bioland.de

To enhance clarity regarding the organic certification of the production and marketing of organic ornamental plants, a comprehensive electronic guideline (www.bio-zierpflanzen.info) has been developed for producers, traders, consultants, and inspectors. This guideline fundamentally outlines the production and marketing processes across various sectors and channels. Clear explanatory videos have been created to elucidate the production processes, making it easier for those interested in transitioning to organic practices and for inspectors to quickly become familiar with the essential steps involved.

The project delineated the requirements of the EU Organic Regulation and represented these requirements in the guidelines across different areas. The project conducted an impact assessment of a proposed EU regulation within the legal framework of the EU Organic Regulation which was changed afterwards. Additionally, the project identified further unresolved questions regarding PRM, which were addressed through various exchange meetings, including discussions with the European Commission. These clarifications are presented in the guide, accompanied by relevant graphics and case studies. A training video on this topic was also produced.

Through collaborative efforts within the specialist group for organic PRM and ornamental plants, we succeeded in clarifying the implementation of the new regulation and its legal acts regarding PRM in the OXS database for plant propagation. The project also played a significant role in introducing collective confirmations for the application of conventional seed and planting material within the OXS database.

Furthermore, the project identified various risk areas, preventive measures, and precautionary actions necessary for maintaining eco-integrity, and developed recommendations for prioritized risk-oriented control practices. The guidelines include corresponding precautionary concepts for production and marketing, illustrated with examples that compare them to the EU Organic Regulation.

Abkürzungsverzeichnis

ABCERT AG	ABCERT
Ausnahmegenehmigung	ANG
Bioland Beratung GmbH	BBG
Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft	BÖLW
Bundesprogramm Ökologischer Landbau	BÖL
Datenbank organicXseeds (www.organicxseeds.de)	OXS
Delegierter Rechtsakt zu PVM (zu Punkt 1.8.6. der VO 2018/848)	Rechtsakt PVM
EU-BIO-Verordnung 2018/848	EU-Bio-Verordnung
Fördergemeinschaft ökologische Zier- und Gartenpflanzen e.V.	föga
Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH	GfRS
Leitfaden BioZier (www.bio-zierpflanzen.info)	Leitfaden
Pflanzenvermehrungsmaterial	PVM
plant reproductive material	PRM
EU-Routerdatenbank für ökologisches/biologisches PVM (www.seeds4organic.eu)	Routerdatenbank

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht über die Arbeitspakete des Projektes	10
Abbildung 2: Beispiel der Darstellung der Produktionsprozesse im Leitfaden	21
Abbildung 3: Einblick in ein Erklärvideo erstellt mit dem Tool Simple Show	22
Abbildung 4: Beispiel der Darstellung der Vermarktungswege im Leitfaden.....	23
Abbildung 5: Ausschnitt aus dem Vorsorgekonzept für die Produktion.....	30
Abbildung 6: Startseite des im Internet veröffentlichten Leitfadens	31
Abbildung 7: Verlinkung auf der Startseite der föga www.bio-zierpflanzen.de	32

Inhaltsverzeichnis

Einführung	8
Gegenstand des Vorhabens.....	8
Ziele und Aufgabenstellung des Projektes.....	9
Bezug des Vorhabens zu den förderpolitischen Zielen	9
Planung und Ablauf des Projektes.....	10
Übersicht der Arbeitspakete des Projektes.....	10
Wissenschaftlicher Stand an den angeknüpft wurde	11
Projektteam und weitere Projektbeteiligte	13
Material und Methoden	14
Arbeitspaket 1: Projektkoordination (AP 1).....	14
Arbeitspaket 2: Prozessanalysen (Produktion und Vermarktung)	14
Finale Darstellung auf der Internetseite	15
Glossar	15
Erklärvideos.....	15
Grundlagen der Prozessanalyse Vermarktung.....	15
Arbeitspaket 3: Prozessabgleich Anbau und Vermarktung (Task 3.1)	16
Grundlagen zum Abgleich Anbau	16
Grundlage zum Abgleich Vermarktung	16
Erklärgraphiken und Fallbeispiele zum PVM und weiterem Abgleich	16
Risikobereiche sowie Vorsorgemaßnahmen (Task 3.2).....	17
Arbeitspaket 4: Erstellung des Leitfadens (Produktion und Vermarktung) (AP 4)	17
Arbeitspaket 5: Wissenstransfer (AP 5).....	17
Ausführliche Beschreibung der Projektergebnisse	18
Ergebnisse Arbeitspaket 1: Projektkoordination (AP 1)	18
Durchgeführte Workshops und zusätzlich organisierte Treffen	18
Vorstellung des Online-Leitfadens	19
Ergebnisse Arbeitspaket 2: Prozessanalysen (Produktion und Vermarktung)	20
Beschriebene Produktionsprozesse.....	20
Darstellung und Glossar	20
Erklärvideos.....	22

Prozessanalyse Vermarktung	23
Ergebnisse Arbeitspaket 3: Prozessabgleich Anbau und Vermarktung (Task 3.1).....	24
Ergebnisse Zusätzlicher Arbeitsschwerpunkt Regelung PVM und ANG-Praxis	25
Einführung eines neuen delegierten Rechtsakts zum PVM.....	25
Darstellung Hintergrund des neuen delegierten Rechtsakts.....	25
Änderungsvorschlag zum Rechtsakt vor Veröffentlichung	25
Kommentierung und erfolgreiche Änderung des Rechtsakts.....	25
Klärung weiterer Unklarheiten des Rechtsakts.....	26
Verbesserung der OXS-Datenbank	27
Lösung für die Antragstellung für Zierpflanzen Saat- und Pflanzgut.....	27
Weitere Verbesserungen der Datenbank OXS und Routerdatenbank.....	28
Ergebnisse Zusätzlicher Arbeitsschwerpunkt Regelung Tulpentreiberei.....	29
Ergebnisse Risikobereiche sowie Vorbeugungs-/Vorsorgemaßnahmen (Task 3.2).....	30
Ergebnisse Arbeitspaket 4: Erstellung des Leitfadens (Produktion und Vermarktung) (AP 4).....	31
Ergebnisse Arbeitspaket 5: Wissenstransfer (AP 5)	32
Projektseite im Internet	32
Schulungen der Branche	32
Diskussion der Ergebnisse	33
Voraussichtlicher Nutzen und Verwertbarkeit der Ergebnisse	35
Nutzung des Leitfadens.....	35
Klärung zum Abgleich der Regelungen zum PVM	35
Praxisnahe Lösungen OXS und Begleitung des Relaunchs OXS- und Routerdatenbank.....	36
Zusammenarbeit mit anderen Forschungsprojekten und Akteuren der Branche.....	36
Gegenüberstellung der ursprünglich geplanten zu den tatsächlich erreichten Zielen	37
Zusammenfassung	39
Literaturverzeichnis.....	41
Danksagung	44
Übersicht Veröffentlichungen und Verbreitung der Ergebnisse	45
Projekteigene Veranstaltungen und Termine	45
Vorträge, Austausch und Vorstellung Ergebnisse auf Veranstaltungen.....	46
Veröffentlichungen.....	51

GEGENSTAND DES VORHABENS

Das Interesse an ökologisch erzeugten Zierpflanzen wächst bei Produzenten, Handel und Verbrauchern stetig. Dies führt auch zu einer Zunahme umstellungsinteressierter Betriebe. Wesentliche Grundlage für diese Entwicklung waren die BÖL-Bio-Zierpflanzenprojekte (Laufzeit Ende 2011 bis März 2020), wo durch eine auf den Betrieb abgestimmte Begleitung durch Experten sowie die Erprobung innovativer Verfahren eine nachhaltige, ökologische Produktion von Bio-Zierpflanzen schrittweise entwickelt und etabliert werden konnten.

Ein zentrales Umstellungshindernis entstand durch ungeklärte Fragen der Umsetzung der EU-Bio-Verordnung 2018/848.

Die Zierpflanzenbetriebe stellen mit ihren besonderen Kulturen, den speziellen Betriebsstrukturen und ihren Vermarktungswegen hohe fachliche Herausforderungen an die Umsetzung der Bio-Kontrollen. Hierzu gehören beispielsweise Fragen zur Kultur in Töpfen, der sachgerechten Abgrenzung von Saatgut, zu jeglichem Pflanzenvermehrungsmaterial und zu Mutterpflanzen, zu Substraten, zu Dünge- und Pflanzenschutzmaßnahmen, zu Alternativen zum Einsatz von Hemmstoffen wie auch zum Ablauf des Umstellungsprozesses.

Die Produktionsverfahren sind im Zierpflanzenbau sehr unterschiedlich, komplex und nicht vergleichbar mit anderen Betrieben im Gartenbau oder in der Landwirtschaft. Neben den sehr speziellen Produktionsverfahren und der Vielseitigkeit der Betriebe gibt es zudem besondere Vermarktungswege.

Neue Vermarktungswege müssen betrachtet werden, damit auch der Handel und die Vermarktung von Bio-Zierpflanzen bis zum Endkunden sicher nach den Vorgaben der EU-Bio-Verordnung und ihrer Sekundärgesetzgebung stattfinden kann.

ZIELE UND AUFGABENSTELLUNG DES PROJEKTES

Damit sich der Bio-Zierpflanzenbau auf allen Ebenen weiter ausdehnen kann, benötigen alle Akteure klare und eindeutige Vorgaben.

Daher wurde ein elektronischer Leitfaden zur Zertifizierung von Bio-Zierpflanzen für Erzeuger, Händler, Berater und Kontrolleure erarbeitet, der für die unterschiedlichen Produktionsbereiche und Vermarktungswege

- die Prozesse grundlegend beschreibt,
- die Vorgaben der EU-Bio-Verordnung und ihrer Sekundärgesetzgebung abgleicht sowie weitere offener Fragen für die Umsetzung (v.a. im Bereich PVM) klärt,
- Risikobereiche sowie Vorbeugungs- und Vorsorgemaßnahmen für die Öko-Integrität identifiziert und Empfehlungen für risikoorientierte Kontrollschwerpunkte erarbeitet und
- die Antragstellung über die OXS-Datenbank und das Einstellen von Angeboten in der Routerdatenbank erleichtert und verbessert.

BEZUG DES VORHABENS ZU DEN FÖRDERPOLITISCHEN ZIELEN

Das Projekt wurde im Rahmen der Bekanntmachung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) über die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE) zur „Weiterentwicklung des Ökokontroll- und Zertifizierungssystem und Stärkung gesellschaftlicher Ziele im Ökologischen Landbau“ im Rahmen der BÖLN-Ausschreibung Bekanntmachung Nr. 04/18/3104 vom 15.05.2018 bewilligt und durchgeführt.

Das Projekt hatte das Ziel, die Umsetzung der EU-Bio-Verordnung und ihrer Sekundärgesetzgebung für die besonderen Produktionsverfahren und Vermarktungswege von Zierpflanzenbetrieben zu beschreiben und praxisgerechte, abgestimmte Lösungen aufzuzeigen. Es sollte so einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Kontroll- und Zertifizierungssysteme im Ökologischen Landbau leisten.

Es zielte auch darauf ab, kritische Bereiche für die Öko-Integrität in Zierpflanzenbetrieben zu identifizieren und sichert so über dort ansetzende risikoorientierte Kontrollen den Verbraucherschutz und den fairen Wettbewerb. Schließlich wurden über den elektronischen Leitfaden zuständige Behörden und Kontrolleure von Öko-Kontrollstellen in ihrer Kontrollkompetenz für dieses Spezialgebiet gestärkt.

WISSENSCHAFTLICHER STAND AN DEN ANGEKNÜPFT WURDE

Das Interesse an ökologisch erzeugten Zierpflanzen wächst bei Produzenten, Handel und Verbrauchern seit einigen Jahren stetig. Die Nachfrage nach Bio-Zierpflanzen ist insbesondere in den letzten zwei Jahren deutlich gewachsen. Gründe sind ein insgesamt verstärktes Umweltbewusstsein, hier v.a. hinsichtlich des Bienen- und Artensterbens.

Bei der Erzeugung stellten in den letzten Jahren einige größere Unterglasbetriebe mit unterschiedlichen Betriebsschwerpunkten um. Die Vermarktung dieser Produkte erfolgt überwiegend über den Großhandel.

Das Interesse der klassischen Blumen- und Pflanzen- Handelsunternehmen ist gegeben und entwickelt sich weiter. Eine kontinuierliche Abnahme bzw. Absprachen/Vereinbarungen von Abnahmemengen, um am Markt einen Durchbruch zu erzielen, sind leider noch nicht garantiert. Hierfür fehlen eine ausgereifte Sortimentspolitik und ein ganzjährig kontinuierliches Angebot von Zierpflanzen in Bio-Qualität.

Auch bei den Öko-Kontrollstellen mehren sich die Anfragen zur Zertifizierung von Bio-Zierpflanzen. Zahlreiche Betriebe haben sich in den letzten Jahren über die Möglichkeiten zur Umstellung informiert, aber letztendlich, nicht zuletzt auch aufgrund der unklaren Situation bei der Umsetzung der Anforderungen der EU-Bio-Verordnung, noch nicht mit der Umstellung begonnen. Umstellungsinteressierte Erzeuger wollen einerseits der Nachfrage wachsender Verbrauchergruppen nachkommen, andererseits aber auch den Anforderungen ihrer Abnehmer im Hinblick auf die Minimierung von Rückstandsfunden entgegenkommen. Nachdem Bio-Kräuter mittlerweile bei jedem Discounter und in jedem Baumarkt erhältlich sind, bereiten sich bereits viele Erzeuger auf eine steigende Nachfrage auch nach ökologischen Zierpflanzen vor.

Die Zierpflanzenproduktion ist aus Sicht der Bio-Kontrolle komplex: während sich die landwirtschaftliche Öko-Erzeugung und Weiterverarbeitung über lange Zeit kontinuierlich entwickeln und am Markt etablieren konnte, und dabei sukzessive ein Niveau erreichen konnte, das zu den Anforderungen der Verbraucher passt, ist dies bei den Zierpflanzen nicht der Fall. Die Erwartung der Verbraucher ist angelehnt an konventionelle Qualitäten, die unter Einsatz verschiedenster Produktionsmittel (Dünger, Pestizide, Stärkungsmittel, Wachstumsregulatoren, Phytohormone u.a.) gefällige Pflanzen produziert. Zudem gibt es Bereiche, in denen die Vorgaben der EU-Bio-Verordnung nur schwierig umsetzbar sind.

Während sich im Bereich der Kontrolle und Zertifizierung in Landwirtschaft und Gartenbau über viele Jahre eine „gute fachliche Kontrollpraxis“ etablieren konnte, ist dies für den Bereich Zierpflanzen noch nicht der Fall. Um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden, bedarf es grundlegender Informationen und Regeln, die allen Kontrollstellen zur Verfügung stehen.

Im Rahmen des abgeschlossenen Bio-Zierpflanzenprojektes (BÖLN 11NA009) sind zahlreiche Kulturbeschreibungen für verschiedene Beet- und Balkonpflanzen (Servos, A., Pirwitz, L. 2015a, b, c), Gräser/Polsterstauden (Kern, N., Bongartz K. 2014 a, b) sowie Schnittblumen (Kern, N., Brück, B. 2014 a, b) entstanden. Auch ein umfangreiches Merkblatt zur organischen Düngung von Zierpflanzen wurde erstellt (Servos, A., Kern, N. 2018). Aus diesen Beschreibungen können Bausteine für die Analyse der Produktionsprozesse verwendet werden. Auch aus dem FiBL-Merkblatt „Pflanzenschutz im Biozierpflanzenbau“ (Fibl, Bioland, LWK NRW, LVG Heidelberg, 2020), können Informationen herangezogen werden. Literaturquellen mit Beschreibungen von Produktionsverfahren aus dem konventionellen Zierpflanzenbau können als Grundlage zur Beschreibung der Produktionsprozesse hinzugezogen werden (siehe Literaturquellen).

Auch für die Analyse der Vermarktungsprozesse liegen aus dem abgeschlossenen Bio-Zierpflanzenprojekt umfangreiche Informationen vor, die verwendet werden sollen. Hier sind besonders das Merkblatt „Vermarktung von Bio-Zierpflanzen“ (Hönig, W. et al 2018) und das zur Zertifizierung von Zwischenhändlern zu nennen (Frankenberg, A. 2014). Spezielle Literatur zu diesem Thema steht nicht zur Verfügung, daher werden die Beschreibungen von Vermarktungsprozessen aus dem Zierpflanzenbau zu Anfang des Projektes mit Spezialisten aus diesem Bereich abgestimmt und als Grundlage hinzugezogen.

Im Austausch mit den Betrieben wurde deutlich, dass die bestehenden Vorgaben der EU-Bio-Verordnung und ihrer Sekundärgesetzgebung nicht ohne weiteres auf Zierpflanzen angewendet werden konnten und dass eine vertiefte Analyse auf Grundlage der Produktionsprozesse und Vermarktungswege für die unterschiedlichen Zierpflanzenkulturen erforderlich ist, um eine sachgerechte Umsetzung der EU-Bio-Verordnung zu gewährleisten.

Erfahrungen aus der Kontrollpraxis zeigen zudem, dass die Vorgaben der unterschiedlichen Landesbehörden für den Zierpflanzenbereich sehr verschieden sind. Es besteht noch großer Bedarf an Analyse und Klärung für die unterschiedlichen Produktionsbereiche. Zwar wurde im Rahmen des „Ständigen Ausschusses“ eine behördliche Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit den besonderen Problemstellungen im Bereich des Zierpflanzenbaus befassen soll. Diese Arbeitsgruppe ist jedoch seit längerer Zeit in-aktiv.

Literatur zu Risikobereichen zur Öko-Integrität, also zur Identifikation von Risikobereichen im Prozess der Erzeugung und der Vermarktung für die Unterstützung einer risikoorientierten Bio-Kontrolle, liegt nicht vor.

PROJEKTTEAM UND WEITERE PROJEKTBETEILIGTE

Dieser Abschlussbericht wird von allen Verbundpartnern gemeinsam vorgelegt. Er wurde in Abstimmung und Mitarbeit von allen Projektbeteiligten erstellt. Im Bericht werden die jeweiligen Verantwortlichen der Arbeitspakete und die Mitarbeitenden; mit den entsprechenden Abkürzungen (die hinter den Organisationen in Klammern stehen) in der Überschrift genannt.

Übersicht des gesamten Projektteams:

Bioland Beratung GmbH (BBG)

Gwendolyn Manek, Gerlind Hammann (seit 09/2024) und Andrea Frankenberg, Bioland Beratung GmbH

Klaus Bongartz, Anbauberater Bio Zierpflanzenbau und föga Ansprechpartner

Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH (GfRS)

Susanne Dlugowski und Dr. Jochen Neuendorff

ABCERT AG (ABCERT)

Christiane Steen und Dr. Georg Eckert

Folgende Organisationen und Personen waren in das Projekt eingebunden:

- Verein föga e.V. (Fördergemeinschaft ökologische Gartenpflanzen e.V.), Verein zur Verstetigung des BÖLN-Bio-Zierpflanzenprojektes, v.a. Herbert Vinken als Vorstandsvorsitzender: zur Abstimmung der Ergebnisse mit der Praxis, zum Wissenstransfer, Teilnahme an Workshops und zur Abstimmung der neuen Regelung zum PVM etc..
- LVG (staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für den Gartenbau) Heidelberg für den Wissenstransfer auf Veranstaltungen und die weitere Vernetzung (Robert Koch und Holger Strunk).
- Gartenbauberater:innen der ÖKOMene sowie die freien Zierpflanzenberaterinnen Andrea Servos und Flora Eisenkolb (als ehemalige Demeterberaterin und Kontrolleurin im Gartenbau) für die Erarbeitung des Vorsorgekonzeptes, sowie zur Teilnahme an Workshops.
- Betriebsleiter:innen: v.a. Achim Fleische (Fleischle Gartenbau), Klaus Umbach (Gärtnerei Umbach), Ralph Upmann (Baumschule Upmann), Werner und Manuel Ruf (Rosenschule Ruf), Jutta Schaser (Gärtnerei Gaißmayer), Nicole Schenkel-Zureikat (Rox and Rose), Susanne Spatz-Behmenburg (Stauden Spatz- und Frank), Herbert Vinken (Gärtnerei herb`s) zur Erstellung der Prozesse und Risikobereiche.
- Folgende Erzeugerbetriebe haben an den Interviews zur Erstellung des Vorsorgekonzeptes teilgenommen: Norbert Rankers (LaBio), Mario Segler (BluBlumen), Staudengärtnerei Gaißmayer, Katherine Ochsenfahrt (Schnittblumen Ka Fuchs), Katharina Wöstefeld & Konstantin März (K & K Stauden)
- Folgende Handelsunternehmen haben an den Interviews teilgenommen: Gasa Germany, Edeka AG, Waschbär, Blume 2000.
- Folgende Betriebe waren an der Anpassung der Antragsstellung und der Anpassung OXS beteiligt: Herbert Vinken (Gärtnerei herb`s), Ulrike Bosch und Matthias Röttgen von Allgäustauden, Christopher Livingstone von Wildstaudengärtnerei Strickler sowie Detlef von Elling (Baumschule Elling)

MATERIAL UND METHODEN

ARBEITSPAKET 1: PROJEKTKOORDINATION (AP 1)

Die BBG organisierte den grundsätzlichen Projektablauf, die Workshops, Projekttreffen etc. sowie die Zusammenarbeit der Projektpartner. Die Projektleitung (Gwendolyn Manek) leitete das Projekt und vertrat es nach außen. Sie überwachte den Projektfortschritt und die Zusammenarbeit der Projektpartner und leitete einige der Projekttreffen. Die Projektkoordinatorin (Andrea Frankenberg, Dipl. Ing. agr.) bearbeitete die koordinatorischen Aufgaben aller Arbeitspakete im Projekt. Hierzu gehörten insbesondere die Vorbereitung der Projekttreffen sowie Koordination und Vorbereitungen von Veranstaltungen, u.a. des Wissenstransfers. Sie koordinierte den fachlichen Austausch im Projektteam. Zusammen mit der Projektleiterin stellte Frau Frankenberg das Projekt und die Ergebnisse auf Fachtagungen und Messen vor.

Das Projektteam traf sich regelmäßig in Videokonferenzen. Das Learning-Management-System OLAT wurde für eine effiziente Zusammenarbeit der Projektpartner eingesetzt. Mit diesem Tool wurde gemeinsam an den Dokumenten für den Leitfaden gearbeitet, diskutiert und es wurde als Dateiablage für Protokolle und weitere Dokumente genutzt.

Die ursprünglich geplanten Vor-Ort-Workshops wurden im Online-Format durchgeführt. Durch Kurzvorträge aus der Projektgruppe, Gruppenarbeit, Austausch und Diskussion konnten trotz online Format erfolgreiche Veranstaltungen stattfinden.

ARBEITSPAKET 2: PROZESSANALYSEN (PRODUKTION UND VERMARKTUNG)

In einem ersten Schritt wurde zur Projektbeginn für die Prozesse ein Darstellungsformat erstellt, um die Inhalte der Prozesse festzulegen. Diese Grundlage diente dann als Vorlage für die Darstellung auf der Internetseite des Leitfadens. Die Prozesse wurden von der BBG erstellt und mit allen Projektpartnern bei mehreren Online-Videotreffen abgestimmt.

Die verschiedenen Produktionsprozesse für die Vermehrungs- und Produktionsstufen wurde mit Hilfe von Literatur (siehe Literaturquellen), durch Befragung von Betrieben und durch Unterstützung von Klaus Bongartz (Anbauberater) analysiert und detailliert dargestellt. Zusätzlich zu telefonischen oder Online-Kontakten zur Praxis konnten folgende Vor-Ort Termine stattfinden, die zur Erstellung der Produktionsprozesse und entsprechendem Bildmaterial beigetragen haben:

- 20. Juli 2020, Dokumentation von Problembereichen und Prozessablauf im Baumschulbereich im Rahmen einer Kontrolle und Betriebsbesuchs der Bioland Baumschule Ralph Upmann in Steinhagen
- 22. September, Austausch zur Staudenproduktion und Problembereichen im Rahmen eines Betriebsbesuchs der Bioland Staudengärtnerei Gaißmayer in Illertissen
- 7. Oktober 2020: Austauschtreffen zum Leitfaden mit Herbert Vinken der Gärtnerei herb`s und föga Vorstand

- 7. Dezember 2020: Dokumentation von Problembereichen und Prozessablauf im Rahmen eines Betriebsbesuchs im Baumschulbereich im Rahmen einer Kontrolle der Bioland Rosenschule Ruf in Steinhagen
- 5. April 2022: Dokumentation von Problembereichen und Prozessablauf im Rahmen eines Betriebsbesuchs im Bioland Schnittblumenbetrieb floralita, Sinzheim,
- 6. April 2022: Dokumentation von Problembereichen im Rahmen eines Betriebsbesuchs der Baumschule Belser-Scheuermann (Betrieb mit Umstellungsinteresse),
- 5. Juli 2022, Dokumentation von Problembereichen und Prozessablauf im Rahmen eines Betriebsbesuchs der Rosenschule Ruf, Steinfurt,
- 6. Juli 2022: Dokumentation von Problembereichen und Prozessablauf im Rahmen eines Betriebsbesuchs der Baumschule Pflanzlust, Wolfhagen und der Gärtnerei Heckel, mit Beet & Balkonpflanzen, Hünfeld (Betrieb in Umstellung)

Weitere Termine im Rahmen von Veranstaltungen unterstützten die Darstellung der Prozesse. Diese Termine sind im Kapitel Übersicht Veröffentlichungen aufgeführt. Die finalen Prozesse wurden noch einmal mit der Praxis abgestimmt.

FINALE DARSTELLUNG AUF DER INTERNETSEITE

Auf der Leitfaden-Webpage wurde die Darstellungsform in mehreren Terminen mit dem Webdesigner erarbeitet und immer wieder angepasst. Die Seite wurde mit dem Content-Management-System TYPO 3 erstellt.

GLOSSAR

Das Glossar wurde mit Hilfe von Literatur und Internetquellen erstellt (siehe Literaturverzeichnis). Dieses wurde auch noch einmal mit Praxisinput final abgestimmt.

ERKLÄRVIDEOS

Die Erklärvideos den wichtigsten Prozessen sind mit dem Simple Show Video Tool (www.simple-show.com/de) entstanden. In diesem Programm werden pro Seite maximal sieben Schlüsselwörtern passende Zeichnungen zugeordnet. Für die Prozesse fehlten viele Zeichnungen. Diese wurden zusätzlich im Programm Canva (www.canva.com) erstellt und auch teilweise mit einem Zeichentablet und Stift sowie mit dem Graphikprogramm Krita (www.krita.org/de/) weiterbearbeitet und in das Simple Show Tool hochgeladen.

GRUNDLAGEN DER PROZESSANALYSE VERMARKTUNG

Die Grundlagen für die Vermarktungswege wurden im Rahmen von Veranstaltungen (siehe Kapitel Übersicht Veröffentlichungen etc.) und Kontakten zu Händlern analysiert und skizziert werden. Sie wurden nachfolgend in Einzelschritten und als Gesamtprozess dargestellt werden. Sie wurden zur inhaltlichen Prüfung einer Bioland-Fachberaterin im Bereich Vermarktung vorgelegt.

ARBEITSPAKET 3: PROZESSABGLEICH ANBAU UND VERMARKTUNG (TASK 3.1)

Zum Abgleich wurden die Anforderungen der neuen EU-Bio-Verordnung für den Ökologischen Landbau und – soweit vorhanden - den entsprechenden Umsetzungsvorgaben der jeweiligen Bundesländer unter Mitarbeit der beiden anderen Verbundpartner abgeglichen. Da viele Bereiche (z.B. Anhänge der Verordnung) zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der neuen EU-Bio-Verordnung noch nicht geregelt waren, wurde zunächst noch mit den Anhängen der alten Verordnung gearbeitet. Zu einem späteren Zeitpunkt wurden diese entsprechend der neuen Verordnung (EU-Bio-VO 2018/848) und deren neuen Rechtsakten ergänzt und geändert.

GRUNDLAGEN ZUM ABGLEICH ANBAU

Da sich der Abgleich der EU-Bio-Verordnung in den Prozessen an den meisten Stellen wiederholt, wurden für den Abgleich eine Excel-Tabelle für Betriebsmittel und Maßnahmen als Arbeitsgrundlage erstellt. In einem zweiten Schritt wurde für die Darstellung im Online-Format eine einheitliche Darstellungsform erarbeitet und für komplizierte Sachverhalte Übersichtsgraphiken erstellt. Diese Übersichtsgraphiken wurden mit dem Programm Canva (www.canva.com) erstellt.

In den drei Workshops im Jahr 2021 (siehe AP 1) mit Experten, Kontrolle und Beratung wurden von den Ergebnissen v.a. der Bereich Einsatz von konventionellem PVM von der ABCERT sowie die Vermarktung im Schnittblumenbereich näher analysiert und diskutiert. Im Rahmen von Interviews mit unterschiedlichen Praxisbetrieben (siehe Task 3.2.) sowie auf verschiedenen Terminen (siehe Kapitel Übersicht Veröffentlichungen etc.) konnten weitere wichtige Punkte für den Abgleich genutzt werden.

GRUNDLAGE ZUM ABGLEICH VERMARKTUNG

Im Bereich der Vermarktung waren die neue EU-Bio-Verordnung 2018/848 und das Ökolandbaugesetz vom 27.07.2021 die Grundlage. Im Rahmen von Interviews mit unterschiedlichen Händlern (siehe Task 3.2.) sowie auf verschiedenen Terminen (siehe Kapitel Übersicht Veröffentlichungen etc.) konnten weitere wichtige Punkte für den Abgleich ergänzt werden.

ERKLÄRGRAPHIKEN UND FALLBEISPIELE ZUM PVM UND WEITEREM ABGLEICH

Alle Graphiken und Fallbeispiele wurden mit dem Programm Canva (www.canva.com) erstellt.

RISIKOBEREICHE SOWIE VORSORGEMAßNAHMEN (TASK 3.2)

Die Risikobereiche und Vorsorgemaßnahmen sowie Empfehlungen für risikoorientierte Kontrollmaßnahmen wurden in den Excel-Tabellen für den Bereich Produktion von der GfRS unter Mitarbeit der beiden weiteren Verbundpartner erarbeitet. In drei Workshops (siehe AP 1) wurden die Risikobereiche in Beispielen von der GfRS vorgestellt und mit Experten, Kontrollstellen und der Beratung diskutiert.

Um weitere Risikobereiche herauszuarbeiten, wurde ein Interview-Leitfaden für die Produktion und den Handel erstellt. Die Interviews wurden im September und Oktober 2022 im Online-Format von Susanne Dlugowski (GfRS) für den Handel und Christiane Steen (ABCERT) für die Produktion in Zusammenarbeit mit Andrea Frankenberg (BBG) durchgeführt und protokolliert.

Folgende Betriebe und Unternehmen haben an den Interviews teilgenommen:

Erzeugerbetriebe: Norbert Rankers (LaBio), Mario Segler (BluBlumen), Staudengärtnerei Gaißmayer, Katherine Ochsenfahrt (Schnittblumen Ka Fuchs), Katharina Wöstefeld und Konstantin März (K & K Stauden)

Handelsunternehmen: Gasa Germany, Edeka AG, Waschbär und Blume 2000.

Die Interviews dauerten im Schnitt eineinhalb Stunden. Die Darstellung der Risikobereiche und Vorsorgemaßnahmen für den Leitfaden wurde von der GfRS Anfang 2023 finalisiert.

ARBEITSPAKET 4: ERSTELLUNG DES LEITFADENS (PRODUKTION UND VERMARKTUNG) (AP 4)

Die Internetseite wurde vom Webdesigner Ulrich Fischer (sunfish) mit dem Programm Typo 3 erstellt und auf der Domain www.bio-zierpflanzen.info bei der Domainfactory hochgeladen.

Alle Internetseiten wurden von Jörg Planer (Redaktionsbüro Planer www.joergplaner.de) redigiert.

ARBEITSPAKET 5: WISSENSTRANSFER (AP 5)

Das Schulungsvideo wurde mit dem Programm Canva (www.canva.com) erstellt und vertont.

AUSFÜHRLICHE BESCHREIBUNG DER PROJEKTERGEBNISSE

ERGEBNISSE ARBEITSPAKET 1: PROJEKTKOORDINATION (AP 1)

Verantwortlich: BBG, Mitarbeit: GfRS, ABCERT

DURCHGEFÜHRTE WORKSHOPS UND ZUSÄTZLICH ORGANISIERTE TREFFEN

Ziel der Workshops war es, mit den jeweiligen Zielgruppen Praxis, Beratung und Kontrolle die Zwischenergebnisse des Projektes (Produktionsprozesse, Abgleich EU-Bio-Verordnung und Risiko) vorzustellen und mit den Akteuren in den Austausch zu kommen.

1. Workshop: Produktion im Topf (Stauden, Zimmer- und Beet- & Balkonpflanzen)

Der erste Workshop wurde am 4. März 2021 mit Beratung, Praxis, und Kontrolle organisiert und durchgeführt. Neben den Projektbeteiligten nahmen fünf Betriebsleiter:innen sowie Andrea Servos aus der Beratung und Flora Eisenkolb aus Beratung und Kontrolle teil. Im Topfbereich ist die Nicht-Verfügbarkeit von Bio-PVM (v.a. Jungpflanzen sowie Stecklinge und Saatgut) der wichtigste kritische Punkt beim Anbau, verbunden mit der komplizierten und intransparenten Ausnahmegenehmigungspraxis, die in jedem Bundesland anders gehandhabt wird.

2. Workshop: Baumschulen

Der zweite Workshop wurde am 19. August 2021 mit Beratung, Praxis, und Kontrolle organisiert und durchgeführt. Neben den Projektbeteiligten haben neun Betriebsleiter:innen teilgenommen. Der zweite Teil des Workshops zur Regelung des PVMs konnte nicht wie geplant durchgeführt werden, da zu diesem Zeitpunkt ein neuer Rechtsakt der Kommission, der maßgebliche Auswirkungen auf den Zierpflanzenbereich wie auch Baumschulen haben konnte veröffentlicht wurde.

3. Workshop: Schnittblumen

Der dritte Workshop wurde am 16. November 2021 mit Beratung, Praxis und Kontrolle organisiert und durchgeführt. Neben den Projektbeteiligten haben acht Betriebsleiter:innen teilgenommen. In diesem Bereich liegen die Schwierigkeiten und Probleme verstärkt in der Vermarktung, im nicht verfügbaren Saatgut in Bio-Qualität und der nicht (mehr) nach der EU-Bio-Verordnung zertifizierbaren Tulpentreiberei im Frühjahr.

Zusätzlich organisierte Treffen:

- 2022: Online-Abstimmungsrunden zur Regelung der Antragstellung für Vermehrungsmaterial, Einstufung in Kategorien, sowie weiteren Problembereichen mit dem Projektteam, Verfassung entsprechender Lösungsvorschlägen und Abstimmung dieser mit Praxis und Behörden (Termine siehe Kapitel Übersicht Veröffentlichungen etc.)
- 2023: Online-Abstimmungsrunden zur Regelung der EU-Öko-Verordnung zum PVM v.a. der Produktion „gemäß 1.8.6.“, Antragstellung für Vermehrungsmaterial und Überarbeitung der OXS für Zierpflanzen, Verfassung entsprechender Lösungsvorschläge und Abstimmung dieser mit Praxis und Behörden (Termine siehe Kapitel Übersicht Veröffentlichungen etc.)

VORSTELLUNG DES ONLINE-LEITFADENS

Am 4. November 2024 fand die Online-Vorstellung des Leitfadens für Behörden und Kontrollstellen mit Teilnahme der Vertreter:innen des BÖL und des Ministeriums für Landwirtschaft und Ernährung statt. Hier hat das gesamte Projektteam teilgenommen. Der Hintergrund des Leitfadens wurde von Dr. Jochen Neuendorff (GfRS) vorgestellt. Beispiele für die praktische Anwendung für die verschiedenen Zielgruppen gaben einen guten Einblick in den Leitfaden (Beispiel für die Praxis: Andrea Franckenberg (BBG), Beispiele für Kontrolleur:innen: Christiane Steen (ABCERT) und Beispiel für Vermarktung: Susanne Dlugowski (GfRS).

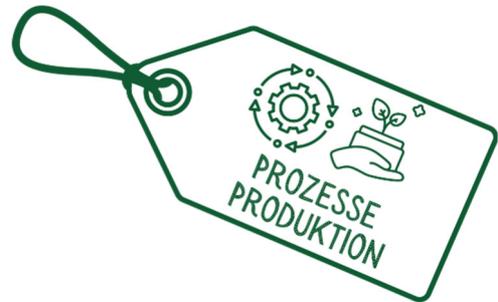
ERGEBNISSE ARBEITSPAKET 2: PROZESSANALYSEN (PRODUKTION UND VERMARKTUNG)

Verantwortlich: BBG, Mitarbeit: GfRS, ABCERT AG, Klaus Bongartz und weitere Praktiker

BESCHRIEBENE PRODUKTIONSPROZESSE

Für folgende Produktionsrichtungen wurden jeweils die Vermehrungs- und Produktionsprozesse dargestellt: (siehe Leitfaden: www.bio-zierpflanzen.info/produktion/prozesse)

- Beet- und Balkonpflanzen, Zimmerpflanzen
 - Vermehrung (vegetativ)
 - Vermehrung (generativ)
 - Produktion
- Stauden
 - Vermehrung (vegetativ)
 - Vermehrung (generativ)
 - Produktion
- Besonderheiten Wildstauden
- Gehölze (Sträucher und Bäume)
 - Vermehrung (generativ)
 - Vermehrung (vegetativ)
 - Vermehrung im Topf (wie Stauden)
 - Produktion (gewachsener Boden)
 - Produktion (Container)
 - Vermehrung Rose (Unterlage und Reiser)
 - Produktion Rose (veredelt, 1. Jahr)
 - Produktion Rose (veredelt ab 2. Jahr) generativ und vegetativ vermehrt
- Weihnachtsbäume
 - Vermehrung (gewachsener Boden)
 - Produktion (gewachsener Boden)
- Schnittblumen
 - Vermehrung Blumenzwiebeln (Beispiel Tulpe)
 - Produktion (1-jährige Schnittblumen, generativ)
 - Produktion mehrjährige



DARSTELLUNG UND GLOSSAR

Auf der Übersichtsseite für den Prozess sind sowohl das Erklärvideo als auch Bilder zum Produktionsprozess (siehe Abbildung 2) eingebunden. Beim Aufklappen der Reiter erscheint der entsprechende Text zu dem Prozessschritt mit Verlinkungen ins Glossar, weiteren Seiten und der entsprechenden Rechtsgrundlage der EU-Bio-Verordnung mit Verlinkungen zum Abgleich.

Das Glossar erklärt knapp 200 Fachbegriffe u.a. zur Vermehrung von Pflanzen, zum Bio-Anbau, zur EU-Bio-Verordnung und zur Vermarktung. Die Verlinkungen in den Prozessen sind insbesondere für Fachfremde hilfreich.

Vermehrungsprozess von Beet- und Balkonpflanzen und Zimmerpflanzen

Vegetative Vermehrung von Jungpflanzen

 Video: Vegetative Vermehrung von Beet- und Balkonpflanzen und Zimmerpflanzen +

Vorbereitungen (vor Anbau der Kultur) +

Vermehrungsstufen

Mutterpflanzen +

Abnahme der Stecklinge (im Frühjahr vor dem Anbau der Kultur) +

Vorbereiten der Stecklinge (für den Anbau der Kultur) +

Stecken in Multitopfplatten (im frühen Frühjahr und Herbst) +

Weiterkultur in Multitopfplatten (kontinuierlich) +

Pflanzen kompakt halten (kontinuierlich) +

Beet- und Balkonpflanzen Stecklingsvermehrung



Zimmerpflanzen Blattstecklinge und weitere vegetative Vermehrung



Abbildung 2: Beispiel der Darstellung der Produktionsprozesse im Leitfaden

ERKLÄRVIDEOS

Im Laufe des Projektes und vor allem bei der Diskussion um die Regelungen zum PVM ist sehr deutlich geworden, dass kaum jemand versteht, wie komplex und umfangreich die Arbeitsteilung der Prozesse mit den unterschiedlichsten Vermehrungsformen im Zierpflanzenbereich ist. Daher wurden die wichtigsten und komplexesten Prozesse nicht nur im Wort und Bild wie angedacht beschrieben, sondern zusätzlich in Form von abstrakten Erklärvideos.

Übersicht der entstandenen Erklärvideos:

- Produktion von Stauden und Gräsern in Bio, Produktion der Jungpflanzen (vegetativ vermehrt)
- Produktion von Stauden und Gräsern in Bio, Produktion der Fertigware
- Produktion von Beet- und Balkonpflanzen und Zimmerpflanzen, Produktion der Jungpflanzen (vegetativ vermehrt)
- Produktion von Beet- und Balkonpflanzen und Zimmerpflanzen, Produktion der Jungpflanzen (generativ vermehrt)
- Produktion von Beet- und Balkonpflanzen und Zimmerpflanzen, Produktion der Fertigware
- Produktion von Gehölzen im gewachsenen Boden in Bio, Produktion der Jungpflanzen (generativ vermehrt)
- Produktion von Gehölzen im gewachsenen Boden in Bio, Produktion der Jungpflanzen (vegetativ vermehrt)
- Produktion von Gehölzen im gewachsenen Boden in Bio, Produktion der Fertigware
- Produktionsprozess Rosen Teil 1: Kultur der Veredelungsunterlage bis zur Veredelung
- Produktionsprozess Rosen Teil 2: 1. Anbaujahr bis zur Veredelung
- Produktionsprozess Rosen Teil 3: Prozess ab 2. Anbaujahr: (ein Blick in das Video, siehe Abbildung 2)



Abbildung 3: Einblick in ein Erklärvideo erstellt mit dem Tool Simple Show

PROZESSANALYSE VERMARKTUNG

Im Online-Leitfaden sind folgende Vermarktungswege beschrieben:

(siehe im Leitfaden: www.bio-zierpflanzen.info/vermarktung/prozesse)

- Großhandel
 - Cash and Carry
 - Versteigerung
 - Internethandel
 - Naturkostgroßhandel
- Endverkauf (Handel)
 - Einzelhandel
 - Dropshipping
 - Endverkauf (Erzeugungsbetrieb)
 - Internetversandhandel
 - Direktvermarktung (ab Hof, Marktstand, Selbstpflückfeld)

Vermarktung von Pflanzen und Blumen im Großhandel - Internethandel

Grundsätzlich müssen sich Groß- und Zwischenhandelsunternehmen sowie weitere, die Bio-Ware handeln, von einer Öko-Kontrollstelle zertifizieren lassen.

Rechtsgrundlage der EU-Bio-Verordnung

Zertifizierungspflicht des Handels

Vorbereitungen beim Erzeugungsbetrieb

Bei Pflanzen im Topf
Die Pflanzen werden etikettiert (z. B. Topfaufdruck, Stecketikett, Tüte) auf Paletten gepackt und anschließend auf einen CC-Container oder Stapelwagen gestellt.

Bei Schnittblumen
Die Blumen werden gebündelt bzw. zu Sträußen gebunden und mit entsprechender Umverpackung mit Etikettierung (z. B. Banderole) versehen. Die Bunde/Sträuße werden in Wassereimern mit ggf. Frischhaltemittel auf CC-Container oder Stapelwagen gestellt.

Rechtsgrundlage der EU-Bio-Verordnung

Kennzeichnung und Verpackung

Tätigkeiten, die unter die Zertifizierung fallen

Verkauf von konventioneller und Bio-Ware

Transport, Wareneingang: Warenannahme sowie ggf. Lagerung +

Herrichten der Ware +

Anbieten der Ware +

Schritte zur Verkaufsabwicklung/zum Eigentumsübergang +

Kommissionierung und Verpackung +

Lieferung an die Kundschaft +

Vermarktung über den Großhandel: Internethandel



Abbildung 4: Beispiel der Darstellung der Vermarktungswege im Leitfaden

ERGEBNISSE ARBEITSPAKET 3: PROZESSABGLEICH ANBAU UND VERMARKTUNG (TASK 3.1)

Verantwortlich: ABCERT AG, Mitarbeit: BBG, Klaus Bongartz, GfRS

Folgende Bereiche wurden für den Abgleich der Produktion dargestellt:

(siehe im Leitfaden: www.bio-zierpflanzen.info/produktion/vorgaben-eu-bio-verordnung)

Vorgaben der EU-Bio-Verordnung / Betriebsmittel:

- Prüfung Betriebsmittel
 - FiBL-Betriebsmittelliste
 - Weitere Prüfungen
- PVM
 - Allgemein
 - Saatgut
 - Stecklinge und weitere vegetative Pflanzenteile
 - Sämlinge und Setzlinge
 - Veredelung
 - Mutterpflanzen
 - Verfügbarkeit
- Düngung und Substrat
 - Düngung
 - Substrat
- Pflanzenschutz und Pflanzenstärkung
- Beikrautregulierung
- Weitere Betriebsmittel
 - Töpfe, Verpackung usw.
 - Hygiene und Desinfektion
- Kulturmaßnahmen und Herrichten für den Verkauf
- Vorsorgekonzept Erzeugung
- Umstellung
- Buchführung, Dokumentation
- Ablauf Betriebskontrolle
- Anbau Richtlinien der Bio-Verbände



Folgende Bereiche wurden für den Abgleich Vermarktung dargestellt:

(siehe im Leitfaden: www.bio-zierpflanzen.info/vermarktung/vorgaben-eu-bio-verordnung)

Vorgaben der EU-Bio-Verordnung:

- Allgemein
 - Zertifizierungspflicht des Handels
 - Tätigkeiten, die unter die Zertifizierungspflicht fallen
 - Verkauf konventionell - bio
- Wareneingangskontrolle
- Massenbilanz und Rückverfolgung
- Begleitpapiere
- Kennzeichnung und Verpackung
- Lagerung und Transport
- Vorsorgekonzept Vermarktung und Handel
- Buchführung und Dokumentation
- Ablauf Kontrolle



ERGEBNISSE ZUSÄTZLICHER ARBEITSSCHWERPUNKT REGELUNG PVM UND ANG-PRAXIS

Verantwortlich: ABCERT AG, Mitarbeit: GfRS, BBG, Herbert Vinken und Klaus Bongartz

EINFÜHRUNG EINES NEUEN DELEGIERTEN RECHTSAKTS ZUM PVM

Am 18. August 2021 wurde ein Rechtsakt zum PVM der neuen EU-Öko-Verordnung veröffentlicht und zur Kommentierung freigegeben.

Für Bio-Jungpflanzenproduzenten wäre es nach dem Kommissionsvorschlag nicht mehr möglich gewesen, nach dem Einsatz von konventionellem Saatgut oder Stecklingen im Bio-Prozess produzierte Jungpflanzen weiterhin mit Bio-Auslobung vermarkten zu können. Jungpflanzen aus Samen hätten mit dem Zusatz „für den Bio-Anbau geeignet“ verkauft werden müssen und Jungpflanzen aus konventionellem vegetativem PVM ohne jeglichen Zusatz als konventionelle Jungpflanzen. Diese Regelungen hätte die weitere Entwicklung vieler Bereiche des Zierpflanzenbereichs unterbrochen und gravierende Auswirkungen auf das Umstellungsinteresse und die Existenz bestehender Bio-Betriebe gehabt.

DARSTELLUNG HINTERGRUND DES NEUEN DELEGIERTEN RECHTSAKTS

Dieser komplexe Rechtsakt wurde zunächst vom gesamten Projektteam analysiert. Die BBG stellte auf Basis der Expertise und in Abstimmung mit der GfRS die komplexen und nicht auf Anhieb durchschaubaren Hintergründe und Konsequenzen in einem Dokument dar. Dieses Dokument wurde allen Akteuren der Gartenbaubranche zur Verfügung gestellt. Weitere Darstellungen wurden in Form von Folien von der BBG in Abstimmung mit den Verbundpartnern erstellt und bei mehreren Veranstaltungen der Praxis, Verbänden, Beratung und weiteren Akteuren der Branche erläutert. Anlässlich eines Termins des BÖLW mit den Vertreter:innen der zuständigen Landesbehörden und des Bundesministeriums wurden ebenfalls von der GfRS und der BBG der Hintergrund und die Konsequenzen erläutert.

ÄNDERUNGSVORSCHLAG ZUM RECHTSAKT VOR VERÖFFENTLICHUNG

Anfang 2021 wurde nach mehreren Abstimmungsrunden im Projektteam eine Analyse der vorgeschlagenen Neuregelungen zur Änderung der Verordnung 2018/848 von der GfRS erstellt. Ende April 2021 wurde dieser von der BBG an den BÖLW, IFOAM Organics und über das Ministerium an die Kommission übermittelt. Der Sachverhalt wurde von der GfRS und der ABCERT dem BÖLW und Ministerium erläutert.

KOMMENTIERUNG UND ERFOLGREICHE ÄNDERUNG DES RECHTSAKTS

Auf Grundlage der im Projekt erstellten Informationen wurde der Rechtsakt von vielen Betrieben kommentiert und viele Stellungnahmen verschiedener Akteure im Bio-Gartenbau wurden auf der Internetseite der EU-Kommission veröffentlicht. Insgesamt wurde der Rechtsakt 406-mal kommentiert.

Ende Dezember 2021 wurde auf EU-Ebene entschieden, dass PVM im Fall von Nichtverfügbarkeit von Bio-Ware mit entsprechender Ausnahmegenehmigung auch aus konventionellem Ausgangsmaterial produziertes PVM erzeugt werden darf und dann weiterhin mit Bio-Hinweis und Bio-Logo gekennzeichnet werden kann.

Aus dieser Fassung wurde die Verordnung konsolidiert und mit dem Projektteam analysiert. Die weiterhin unklaren Stellen aus dem Rechtsakt wurden zeitnah nach Bekanntgabe des letzten EU-Entwurfs Ende Dezember 2021 an das Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung) und den BÖLW zurückgemeldet.

KLÄRUNG WEITERER UNKLARHEITEN DES RECHTSAKTS

Die neuen Regelungen für das PVM (neuer Rechtsakt) konnten im Jahr 2022 angepasst werden. Insgesamt stellte sich im Kontakt mit Unternehmern, Behörden, Kontrollstellen, den OXS-Betreibern (FIBL) sowie anderen Mitgliedstaaten heraus, dass bezüglich der neuen Verordnung im Bereich PVM (insbesondere Anhang II Teil I 1.8.6: Produktion von PVM aus konventionellem PVM) viele Unklarheiten bestehen, sowohl was die Inhalte als auch deren Umsetzung angeht.

Hier wurden daher zahlreiche Fallbeispiele erstellt. Diese wurden immer wieder erweitert und angepasst. Hier war es zwingend notwendig, dass im Rahmen weiterer Austauschrunden mit Behörden, Kommission, IFOAM etc. Klarheit bzgl. der Fallbeispiele geschaffen werden mussten.

Zusätzlich wurde im Jahr 2023 in der Datenbank OXS (OXS) nach Vorgabe der Mitgliedstaaten für die Routerdatenbank (www.seeds4organic.eu) zur Einstellung von ökologisch produziertem PVM ein neuer Status „produziert gemäß 1.8.6.“ eingeführt, der zu sehr vielen Missverständnissen und falschen Kategorisierungen in der Datenbank führte.

Im Jahr 2023 konnten alle Beteiligten fachlich überzeugt werden, den Status „produziert gemäß 1.8.6.“ wieder aus der Datenbank zu streichen. Dieser Prozess wurde Ende 2023 beendet.

Nach einem Treffen im August 2023 (siehe folgende Seite) wurde u.a. deutlich, dass der neu eingeführte Status „gemäß 1.8.6.“ in der Datenbank OXS in der EU-Bio-Verordnung als Status nicht existiert. Laut Verordnung gibt es bei der Produktion im gewachsenen Boden ausschließlich folgenden Status von PVM und weiteren Erzeugnissen: nicht ökologisch, aus der Umstellung oder Bio. Auch wurde geklärt, dass PVM aus der Umstellung ausschließlich auf Flächen, die sich in der Umstellung befinden, produziert werden kann. Im Anschluss an dieses Treffen wurde eine neue Übersichtsgraphik der Regelungen zur Erläuterung vom Projektteam und weiteren Mitarbeiterinnen der GfRS in mehreren Abstimmungsrunden erstellt. Die Fallbeispiele und Texte sowie Graphiken mussten hinsichtlich der neuen Auslegung im Jahr 2024 erneut angepasst werden. Diese Übersicht sowie zahlreiche Fallbeispiele und Graphiken sind im Online-Leitfaden veröffentlicht.

Folgende Termine haben zur Klärung beigetragen:

- März 2023: Online-Treffen mit den Behördenvertretern der Fachgruppe Öko-PVM Gehölze und Zierpflanzen (Carsten Alff, Hessen, RPGI und Tabea Pfeiffer, Bayern, LFL) sowie der OXS-Betreuerin vom FiBL (Kaja Gutzen): Mit Hilfe der Fallbeispiele wurde die neue Regelung und deren Problembereiche (vor allem Statuseinführung OXS „gemäß 1.8.6. produziert“) aufgezeigt.
- Juni 2023: Online-Treffen mit Patrizia Piton von der Generaldirektion für Landwirtschaft der Kommission (DG Agri, organic unit) zur Information des PVM „produziert gemäß 1.8.6.“ („Capacity building for national authorities across Europe Conditions for the use of “plant reproductive material authorised in accordance with point 1.8.6”), organisiert von den OXS-Betreuerinnen vom FiBL ein. Bei diesem Treffen haben Vertreter vieler Mitgliedstaaten teilgenommen. Insgesamt wurde aus den Fragen und Darstellungen der anderen Mitgliedstaaten deutlich, dass hier weiterhin Klärungsbedarf besteht.
- August 2023: Online-Treffen organisiert vom Projektteam mit Patrizia Piton und Laurence Bonafos von der Generaldirektion für Landwirtschaft der Kommission (DG Agri, organic unit), um noch offenen Punkte zu klären und zu verdeutlichen.

VERBESSERUNG DER OXS-DATENBANK

Das Projektteam und die Praxisvertreter Herbert Vinken und Klaus Bongartz haben in der Fachgruppe Öko-PVM Gehölze und Zierpflanzen die vom Regierungspräsidium Gießen von Carsten Alff (Abteilung V, Dezernat Qualitätssicherung für Öko-, pflanzliche Produkte und Milch) koordiniert und geleitet wird aktiv mitgewirkt. Neben der zuständigen hessischen Behörde sind u.a. Akteure aus Praxis, Beratung, den Verbänden, der FiBL Projekte GmbH, die bayerische Behörde (LfL, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft) und die Kontrollstellen ABCERT und GfRS vertreten. In dieser Fachgruppe steuerten das Projektteam sowie Herbert Vinken und Klaus Bongartz die Anpassung der Datenbank für den Bereich Zierpflanzen und haben hier wichtige Aspekte und Darstellungen eingebracht, um bei der Umsetzung einer neuen Datenbank für PVM praxistaugliche Lösung zu schaffen. (Termine der Fachgruppe, Vorbereitungstreffen und weiterer Abstimmungen mit den Behörden und OXS-Betreiberinnen vom FiBL siehe Kapitel Übersicht Veröffentlichungen etc.).

Im Rahmen des Projektes fanden zwischen den Fachgruppentreffen weitere Abstimmungen mit Carsten Alff, OXS-Betreiberinnen vom FiBL und den Kontrollbehördenvertreterinnen aus Sachsen (Sächsische Landesanstalt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie), Baden-Württemberg (Regierungspräsidium Karlsruhe) und Bayern (LfL, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft) statt.

Zu folgenden Themen steuerte das Projekt-Team inhaltlichen Input bei:

LÖSUNG FÜR DIE ANTRAGSTELLUNG FÜR ZIERPFLANZEN SAAT- UND PFLANZGUT

Im Projektteam wurde eine praxisorientierte Lösung für die Antragstellung für das gesamte Zierpflanzen- PVM (Saatgut und Pflanzgut) über die Datenbank OXS erarbeitet. In Abstimmung mit Carsten Alff (Regierungspräsidium Gießen, Abteilung V, Dezernat Qualitätssicherung für Öko-, pflanzliche Produkte und Milch) und dem FiBL wurde vom Projektteam ein Beschlussvorschlag für den ständigen

Ausschuss (StA) der Länderarbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau (LÖK) erarbeitet (Begründung, Verfahrensanweisung/Vorschlag der Umsetzung in OXS und angepasste Formulare). Diese wurde von der LÖK im Oktober 2024 auf die Agenda gestellt und per E-Mail verschickt. Die Mitglieder des StA konnten sich rechtzeitig vor der Sitzung Mitte Oktober 2024 mit dem Lösungsvorschlag beschäftigen und Fragen formulieren. Verschiedene Fragen der Bundesländer konnten geklärt werden.

Über eine Online-Sondersitzung des StA der LÖK Mitte Oktober 2024 wurde die Beschlussvorlage vorgestellt. Bedenken dazu wurden nicht formuliert. Im Dezember 2024 wurde ein „Umlaufverfahren“ mit Frist bis Ende des Jahres 2024 eröffnet. Hier gab es keine Ablehnung der Beschlussvorlage durch die LÖK-Mitglieder und Anfang des Jahres 2025 wurde die Möglichkeit der Sammelbestätigung in der Datenbank OXS eingerichtet.

Für Betriebe mit einer großen Arten- und Sortenvielfalt stellt diese Neuerung eine erhebliche Zeiterparnis dar. Dies kann auch dazu beitragen, dass umstellungsinteressierte Betriebe eher den Schritt einer Bio-Zertifizierung gehen werden, da der bürokratische Aufwand erheblich reduziert wurde.

WEITERE VERBESSERUNGEN DER DATENBANK OXS UND ROUTERDATENBANK

Es wurden eine Übersicht zu ausnahmegenehmigungsfähigem PVM und Erklärungshilfen in der OXS-Datenbank erstellt, um fehlerhafte Anträge in der Datenbank zu vermeiden.

Im September 2024 konnte Gerlind Hammann (BBG) für das Projekt zur Unterstützung eingestellt werden. Sie bearbeitete v. a. die gefilterten Listen zu den Arten und Sorten des Zierpflanzenbereiches aus der OXS-Datenbank. Die Liste der beantragten Ausnahmegenehmigungen und Bestätigungen musste aufwändig bearbeitet werden, da die Gesamtliste fehlerhaft war. Dies resultiert daraus, dass Antragsteller nicht gelistete Arten und Sorten in die Datenbank eintragen können. Diese mussten daher vollständig korrigiert und neu aufbereitet werden. Des Weiteren haben einige Betriebe Ihre Anträge nicht über die Datenbank gestellt. Auch diese Daten mussten teilweise händisch eingetragen werden. Diese korrigierten Listen dienen der Ergänzung und Korrektur der OXS-Datenbank und dazu, den jeweiligen Arten und Sorten eine Zierpflanzengruppe bzw. die Verwendungszwecke zuzuordnen.

Zusätzlich besteht durch diese Listen eine gute Grundlage, den Sortimentsbedarf für die verschiedenen Bereiche im Zierpflanzenbau zu bestimmen, wie z. B. als Liste der beantragten Arten und Sorten im Schnittblumenbereich (Saatgut und Pflanzgut), die Ende 2024 dem BÖL-Projekt BioZierPVM zur Verfügung gestellt wurden. Bei dem Workshop „Schnittblumen zur Verbesserung des Ausgangsmaterials in Bio-Qualität“ im Dezember 2024 des Projektes BioZierPVM konnte vom Projekt Leitfaden BioZier die o.g. Liste der Branche vorgestellt werden. Die Auswertung bzw. Zuordnung für die anderen Bereiche wurde im Jahr 2025 fertiggestellt.

Die Arten wurden folgenden Gruppen zugeordnet:

- Zierpflanze Gehölz
- Zierpflanze Weihnachtsbaum
- Zierpflanze Staude
- Zierpflanze Beet- und Balkon
- Zierpflanze Zimmerpflanze
- Zierpflanze Schnittblume

Die Zuordnung ist wichtig, damit zum Relaunch der Router- und OXS-Datenbank jeder Art in Zukunft die entsprechende Vermehrungsform bzw. im zweiten Schritt die Qualität des Vermehrungsmaterials im Detail (z.B. Größe, Alter, bewurzelt, verschult) als Auswahl für den Anbieter zugeordnet werden kann. Dies war bisher nicht möglich, da die Datenbanken lange nur für Saatgut ausgelegt war und mit Inkrafttreten der neuen EU-Bio-Verordnung auch das Angebot für Pflanzgut dargestellt werden muss. Für den Zierpflanzenbereich wurden die Kategorien des PVM jeweils für die oben genannten Zierpflanzengruppen zusammengestellt. Die Vorschläge für die Gruppierung, zugeordneten Vermehrungsformen für die Bereiche und jeweiligen Verkaufsqualitäten wurden in einer Exceldatei durch das Projektteam erarbeitet. Im Mai 2025 wurden diese mit der Praxis und dem FiBL bei einem Online-Treffen abgestimmt. Auch wenn es bei dem Treffen gute Ergebnisse gab, ist klar geworden, dass die praxisnahe Anpassung beim Relaunch-Prozess der Datenbanken weiterhin von Praxis, Kontrollstellen und weiteren Experten aus den Verbänden und Beratung begleitet werden muss.

ERGEBNISSE ZUSÄTZLICHER ARBEITSSCHWERPUNKT REGELUNG TULPENTREIBEREI

Auch zur Treiberei wurde ein neuer delegierter Rechtsakt der Kommission im Jahr 2020 veröffentlicht. Dieser Rechtsakt erlaubt ausschließlich die Chicoréetreiberei, obwohl die Tulpentreiberei vom Grundsatz her vergleichbar ist. Hierzu wurden Anfang 2021 weitere Informationen zur Tulpentreiberei im Rahmen des Projektes erstellt und dem Ministerium und weiteren Akteuren, wie z. B. vorgestellt. Im Februar 2021 wurde dieser Rechtsakt trotz Kommentierungen ohne Ergänzung von der Kommission angenommen. In den Niederlanden wird die Tulpentreiberei der Chicoréetreiberei gleichgesetzt. Schnitttulpen aus Treiberei werden dort nach der EU-Bio-Verordnung zertifiziert. Diese Auslegung hat ein anderer Mitgliedstaat bei der Kommission gemeldet. Daher haben die Niederlande einen ergänzenden Formulierungsvorschlag für die Basisverordnung erstellt. Dieser Vorschlag wurde in Abstimmung vom Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung (Frau Sennewald) vom Projektteam ergänzt und im Jahr 2024 rechtlich geprüft. Einige Mitgliedsstaaten haben diesem Vorschlag zunächst nicht zugestimmt, sodass eine weitere Aufbereitung des Themas u.a. in einer Experten-Gruppe nötig wird. Frau Backes, vom Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung, hat jetzt die Aufgabe von Frau Sennewald übernommen und stand v.a. mit Andrea Frankenberg (BBG) in engem fachlichem Austausch.

ERGEBNISSE RISIKOBEREICHE SOWIE VORBEUGUNGS-/VORSORGEABNAHMEN (TASK 3.2)

Verantwortlich: GfRS, Mitarbeit: BBG, Klaus Bongartz, ABCERT AG

Die Risikobereiche und Vorsorgemaßnahmen sowie Empfehlungen für risikoorientierte Kontrollmaßnahmen für den Bereich Produktion und Vermarktung wurden Ende 2024 nach Freischaltung des Online-Leitfadens veröffentlicht. Zusätzlich werden im Leitfaden auf fast allen Seiten im Bereich Vorgaben der EU-Bio-Verordnung praxisnahe Beispiel für mögliche Verstöße und Vorsorgemaßnahmen genannt.

Vorsorgekonzept Erzeugung mit Arbeitshilfe:

www.bio-zierpflanzen.info/produktion/vorsorgekonzept

Vorsorgekonzept Vermarktung und Handel mit zwei Arbeitshilfen (Großhandel und Einzelhandel):

www.bio-zierpflanzen.info/vermarktung/vorsorgekonzept

Vorsorgekonzept gemäß VO (EU) Nr. 2018/848 – für Erzeugerbetriebe mit Zierpflanzenkulturen
(z.B. Staudengärtnereien, Baumschulen, Schnittblumen, Beet & Balkon...)

Unternehmen: Name _____ Stand: Datum _____

<p>Bio-KKP 1 Bio-Betriebe mit ökologischer und konventioneller Produktionseinheit und Bio-Betriebe, die mit konventionellen Betrieben personell und / oder organisatorisch eng verbunden sind</p> <p><input type="checkbox"/> entfällt</p> <p>Risiken: Vermischung von Waren mit unterschiedlichem Status. Verunreinigung mit nicht zugelassenen Stoffen. Risiken durch Unkenntnis des Personals über die Zuordnung betrieblicher Einrichtungen und Geräte, die Abläufe sowie die Vorsorgeanforderungen und</p>	<p><input type="checkbox"/> Die Betriebsgebäude und -einrichtungen sind klar und eindeutig getrennt (Bsp. Gewächshaus 1 konventionell, Haus 2 und 3 werden ökologisch bewirtschaftet). Pläne oder Skizzen der Häuser und Nutzung liegen der Kontrollstelle vor.</p> <p><input type="checkbox"/> Ökologisch bewirtschaftete Flächen/Beete/Bereiche werden für Mitarbeitende durch geeignete Maßnahmen (z.B. Markierung vor Ort oder Informationen durch individuelle Einweisungen o.ä.) bekannt gemacht.</p> <p><input type="checkbox"/> Betriebliche Einrichtungen und Geräte werden so gekennzeichnet, dass sie dem Produktionsverfahren eindeutig zugeordnet werden können.</p> <p><input type="checkbox"/> Reinigung von Gerätschaften und Maschinen nach Verwendung im konventionellen Betriebszweig erfolgen nach schriftlich fixierter Arbeitsanweisung und werden dokumentiert.</p> <p><input type="checkbox"/> Alle Mitarbeitenden, werden hinsichtlich der Vorsorgemaßnahmen und betrieblichen Abläufe angemessen informiert.</p> <p><input type="checkbox"/> Wichtige Informationen für die Mitarbeitenden sind in der jeweiligen Muttersprache (mehrsprachig) verfasst.</p> <p>Bei Betrieben mit Flächen unterschiedlichen Status (Bioflächen, Flächen in der Umstellung, Neuzugänge im 1. Jahr der Umstellung:</p>
---	--

Seite 2 von 20



Vorsorgekonzept gemäß VO (EU) Nr. 2018/848 – für Erzeugerbetriebe mit Zierpflanzenkulturen
(z.B. Staudengärtnereien, Baumschulen, Schnittblumen, Beet & Balkon...)

Unternehmen: Name _____ Stand: Datum _____

<p>Richtlinien der ökologischen Erzeugung. Beispiele: Es kommt zu einer Kontamination oder Anwendung unzulässiger Betriebsmittel (unzulässige Betriebsmittel, mit konventionellen Stoffen verunreinigte Technik) durch unwissende Mitarbeitende. Mitarbeitende führen keine Reinigung von Geräten zwischen einer konventionellen Nutzung und einer ökologischen Nutzung (z.B. Topf-, Sämaschinen, Erntetechnik) durch.</p> <p>Verantwortliche/r: hier bitte Text eingeben</p>	<p><input type="checkbox"/> Zu keiner Zeit befinden sich Pflanzen gleicher oder nicht leicht unterscheidbarer Sorten in beiden Betriebseinheiten. Ausnahmen sind nur bei mehrjährigen Baumschulkulturen im gewachsenen Boden möglich. Hier ist eine Meldung bei der Kontrollstelle notwendig.</p> <p><input type="checkbox"/> hier bitte Text eingeben</p> <p>Mitgeltende Dokumente oder Verfahrensanweisungen: hier bitte Text eingeben</p>
--	---

Abbildung 5: Ausschnitt aus dem Vorsorgekonzept für die Produktion

ERGEBNISSE ARBEITSPAKET 4: ERSTELLUNG DES LEITFADENS (PRODUKTION UND VERMARKTUNG) (AP 4)

Verantwortlich: GfRS, Mitarbeit: BBG, ABCERT AG

Die Internetseite konnte erst Mitte 2024 final programmiert werden, da erst Ende 2023 die Regelungen zum PVM geklärt werden konnten (siehe Ergebnisse AP 3 Prozessabgleich). Diese Neuerungen wurden 2024 in den Leitfaden eingearbeitet. Im Juni 2024 wurde der Leitfaden dem BÖL und Ministerium vorgelegt und nach deren Abstimmung die Rückmeldungen eingepflegt und final von externer Seite (Jörg Planer, Redaktionsbüro Planer) redigiert. Im November 2024 wurde die finale Version Behörden und Kontrollstellen mit Teilnahme des BÖL und Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung online vorgestellt. Nach diesem Termin wurde die Internetseite im November 2024 nach Ergänzung des Haftungsausschlusses auf der Seite freigeschaltet: www.bio-zierpflanzen.info. Die Info zur Veröffentlichung der Homepage des Leitfadens wurde in Praxis, Beratung und an die Kontrollstellen intensiv gestreut (siehe auch Kapitel Übersicht Veröffentlichungen etc.). Insgesamt sind die Rückmeldungen v. a. von Seiten der Beratung, Praxis und Kontrollstellen sehr positiv und der Leitfaden wird intensiv genutzt.

The screenshot shows the website 'LEITFADEN BIOZIER PFLANZEN'. The navigation menu includes 'Produktion', 'Vermarktung und Handel', and 'Infos zum Leitfaden'. The main content area is titled 'Interessieren Sie sich für Bio-Zierpflanzen?' and contains several sections: 'Bio-Zierpflanzen Produktion', 'Vorgaben Produktion', 'Vermarktung und Handel', 'Infos zum Leitfaden', and 'Projektförderung'. A graphic of a tag with the website name is also visible.

LEITFADEN BIOZIER PFLANZEN

Produktion ▾ Vermarktung und Handel ▾ Infos zum Leitfaden ▾

Interessieren Sie sich für Bio-Zierpflanzen?

Wenn Sie mehr über den Anbau, die Vermarktung und die Zertifizierung wissen wollen, sind Sie hier richtig.

Die Zierpflanzenbetriebe stellen mit ihren besonderen Kulturen, den speziellen Betriebsstrukturen und ihren Vermarktungswegen hohe fachliche Herausforderungen an die Umsetzung der Bio-Kontrolle. Hierzu gehören beispielsweise Fragen zur Kultur in Töpfen, zum Einsatz von Pflanzenvermehrungsmaterial und dessen Ausnahmen für einen konventionellen Einsatz. Außerdem geht es um Substrate, Dünge- und Pflanzenschutzmaßnahmen, alternative Methoden zum Kompakt halten von Pflanzen sowie um den Ablauf des Umstellungsprozesses.

In diesem Leitfaden sind die Prozesse für die wichtigsten Produktionsbereiche und Vermarktungswege für Bio-Zierpflanzen grundlegend beschrieben. Die Vorgaben der EU-Bio-Verordnung sind in den Prozessbeschreibungen verlinkt. Risikobereiche sowie entsprechende Vorsorgemaßnahmen für die Öko-Integrität wurden herausgearbeitet und in je einem Vorsorgekonzept für die Produktion und für den Handel zusammengefasst.

Bio-Zierpflanzen Produktion

- Grundsätzliche Vorabinfos
- Beet- und Balkonpflanzen, Zimmerpflanzen
- Stauden und Gräser
- Wildstauden
- Gehölze und Bäume
- Weihnachtsbäume
- Schnittblumen

Vorgaben Produktion

- Vorgaben der EU-Bio-Verordnung
- Kulturmaßnahmen und Herrichten für den Verkauf
- Vorsorgekonzept Erzeugungsbetriebe
- Umstellung
- Buchführung, Dokumentation
- Ablauf Kontrolle
- Anbauverfahren der Bio-Verbände

Vermarktung und Handel

- Vermarktungswege
 - Großhandel
 - Endverkauf (Handel)
 - Endverkauf (Erzeugungsbetrieb)
- Vorgaben der EU-Bio-Verordnung
- Vorsorgekonzept Vermarktung und Handel
- Buchführung und Dokumentation
- Ablauf Kontrolle

Infos zum Leitfaden

Schwerpunkt dieses Leitfadens ist es, über den Anbau und die Vermarktung von Bio-Zierpflanzen zu informieren: » mehr über Zielsetzung und Förderung. Jeweilige Anleitungen für verschiedene Zielgruppen erleichtern eine erste Nutzung des Leitfadens: » zur Anleitung. Auf unserer Seite » Quellen und Links finden Sie unser Literaturverzeichnis und weiterführende Links zum Themenbereich Bio-Zierpflanzen.

Projektförderung

Wir danken für die Förderung des Projektes "Leitfaden BioZier" im Rahmen des BÖL.

Gefördert durch

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Das Projekt "Erarbeitung eines Leitfadens zur Zertifizierung der Produktion und Vermarktung von Bio-Zierpflanzen nach EU-Öko-VO" (Leitfaden BioZier) wurde gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Die Förderung erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Bundesprogramm Ökologischer Landbau.

Abbildung 6: Startseite des im Internet veröffentlichten Leitfadens

ERGEBNISSE ARBEITSPAKET 5: WISSENSTRANSFER (AP 5)

Verantwortlich: BBG, Mitarbeit: GfRS, ABCERT AG

Wissenstransfermaßnahmen (Vorstellung des Projektes und des Leitfadens bei Veranstaltungen, Vorträge und Austauschtreffen, Veröffentlichungen) die im Projekt realisiert werden konnten, sind im Kapitel Übersicht Veröffentlichungen etc. aufgeführt.

PROJEKTSEITE IM INTERNET

Auf der Homepage des Vereins föga (Fördergemeinschaft Ökologische Zier- und Gartenpflanzen e.V.) wird das Projekt und die Projektergebnisse vorgestellt:

<https://bio-zierpflanzen.de/anbauerinnen/forschung/projekte/leitfaden/>.

Der Leitfaden ist auf der Startseite der föga Homepage prominent mit dem Projektlogo verlinkt.

The image shows a screenshot of the föga website homepage. At the top left is the föga logo. To its right is a banner with the text: "Bio-Pflanzen für Beete, Töpfe & Vasen" and "Fördergemeinschaft ökologischer Zier- & Gartenpflanzen föga e.V.". Below this is a section titled "Kultivierte Pflanzen verdienen ökologischen Anbau" with a list of plants: Thymian, Kuchenschelle, Wälnachtstern, Wälnachtsbaum, Himbeer- oder Blaubeerstrauch, Minze, Anemone, Hochstammbau, and Hausbaum. Below this are three columns: "Verbraucher*innen", "Anbauer*innen", and "die föga", each with a small image and a green button. At the bottom is a "LEITFADEN BIO ZIER PFLANZEN" logo.

Abbildung 7: Verlinkung auf der Startseite der föga www.bio-zierpflanzen.de

SCHULUNGEN DER BRANCHE

Da für Behörden, Kontrollstellen und Unternehmen die Umsetzung der neuen Verordnung im Bereich PVM sehr komplex ist, wurden im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungen und Treffen im Jahr 2024 bei der Vorstellung der Projektergebnisse (siehe Kapitel Übersicht Veröffentlichungen etc.) vor allem die Praxis und die Kontrollbehörden aus einigen Bundesländern wie Bayern, Sachsen, Baden-Württemberg und Hessen geschult. Ein Online-Schulungsvideo wurde im Jahr 2025 erstellt und auf der Homepage des Leitfadens veröffentlicht und weiterverbreitet.

DISKUSSION DER ERGEBNISSE

Das Ziel, mehr Klarheit in der Zertifizierung der Produktion und Vermarktung von Bio-Zierpflanzen nach EU-Bio-Verordnung für alle Akteure zu schaffen, konnte erreicht werden. Nur durch diese eindeutigen Vorgaben kann sich der Bio-Zierpflanzenbau auf allen Ebenen weiter ausdehnen. Schon jetzt wird deutlich, dass der Leitfaden auf allen Ebenen von der gesamten Gartenbaubranche intensiv genutzt wird.

Insgesamt zeigte sich, dass das Interesse an der Bio-Produktion von Umstellungsinteressenten und des Handels sich zwischen Projektbeginn und heute erhöht hat. Vor kurzem hat ein Betrieb auf Nachfrage eines Händlers nach Bio-Pflanzen in kurzer Zeit auf den Bio-Anbau umgestellt. An diesem Beispiel wird klar, dass der weitere Ausbau des Bio-Zierpflanzenbaus sich positiv entwickelt. Sobald weitere Händler mehr Bio-Pflanzen nachfragen, werden sich weitere Betriebe Bio-zertifizieren lassen.

Für die Weiterführung der erstellten Homepage des Leitfadens müssen jedoch noch Konzepte erarbeitet werden: Etwa wie diese Seite nach Projektende in Zukunft weiter aktiv betrieben und gepflegt werden kann und wie dies finanziert wird. Die föga mit ihrem Knowhow könnte diese Aufgabe übernehmen und bietet sich dafür an. Die föga ist mit Ihren rund 100 Mitgliedern stetig am Wachsen und hat das Potential für die gesamte Bio-Branche im Bereich Gartenpflanzen, Schnittblumen und Topfkrauter eine weiterführende und neutrale Rolle zu spielen.

Mit Hilfe des Projektteams konnte die Regelung zum Rechtsakt von PVM innerhalb der EU-Bio-Verordnung abgewendet werden. Diese hätte eine weitere Entwicklung vieler Bereiche des Zierpflanzenbereichs unterbrochen und gravierende Auswirkungen für den gesamten Gartenbau gehabt.

Noch immer ist die Verordnung in diesem Bereich sehr komplex und schwierig zu verstehen. Hier werden z.B. botanische und weitere Begrifflichkeiten verwendet, die für die Praxis eine andere Bedeutung haben und somit viele Missverständnisse hervorrufen. Die Begrifflichkeiten, die Missverständnisse hervorrufen, wurden anhand von vielen Fallbeispielen und Übersichtsgraphiken im Leitfaden erklärt. Trotzdem ist es dringend erforderlich die Verordnung an dieser Stelle zu vereinfachen, damit auch alle Mitgliedsstaaten die Verordnung in gleicher Weise auslegen können.

Das Schulungsvideo zur Regelung zum Pflanzenvermehrungsmaterial schafft hier durch ein Quiz zum Ende jeden Kapitels noch einmal mehr Klarheit und Verständnis. Dieses Schulungsvideo sollte ebenso ins Englische übersetzt werden, damit auch andere Länder die Regelung gleichermaßen verstehen.

Durch die Mitarbeit des Projektteams bei der Fachgruppe Öko-PVM Gehölze und Zierpflanzen entstanden mit Einbezug der Praxis praxisnahe Lösungen. Eine Weiterführung und Finanzierung der Zuarbeit und des Mitwirkens von Seitens der Kontrollstellen, Verbänden und Praxis müsste gesichert werden. Es besteht voraussichtlich zumindest für das Jahr 2025 die Möglichkeit Mittel aus dem RoadmapsPVM Projekt hierfür zu nutzen. Aber auch darüber hinaus ist es wichtig, kontinuierlich die Datenbanken anpassen zu können.

Bei der fachlichen Zuarbeit beim Relaunch der OXS- und Routerdatenbank wurde noch einmal deutlich, dass es sehr wichtig ist alle Akteure in einen solchen Prozess einzubinden, damit die Datenbanken praxisnah und -tauglich angepasst und verbessert werden können. Hier besteht die große Herausforderung darin, dass man in diesen Datenbanken alle Bereiche des Anbaus zusammenbringen muss. Hier sind die Bedingungen des PVM und der entsprechenden Begrifflichkeiten und Unterteilungen in der Landwirtschaft und im Gartenbau und wiederum in den einzelnen Sparten des Gartenbaus sehr unterschiedlich.

VORAUSSICHTLICHER NUTZEN UND VERWERTBARKEIT DER ERGEBNISSE

NUTZUNG DES LEITFADENS

Für alle Akteure der Branche ist der Leitfaden zur Zertifizierung der Produktion und Vermarktung von Bio-Zierpflanzen von großem Nutzen. Ein zentrales Umstellungshindernis waren die ungeklärten Fragen zur Umsetzung der EU-Rechtsvorschriften für den Ökologischen Landbau. Damit sich der Bio-Zierpflanzenbau auf allen Ebenen weiter ausdehnen kann, brauchen daher alle Akteure klare und eindeutige Vorgaben. Mit Hilfe des Leitfadens sind jetzt für Produzenten und den Handel diese Vorgaben entstanden und der Leitfaden wird intensiv genutzt.

Auch Berufsschullehrer:innen aus dem Gartenbau zeigen vermehrt Interesse. Für diesen Bereich kann der Leitfaden in Zukunft ein gutes Instrument für den Einstieg in den Bio-Anbau sein.

Durch die enge Kooperation der Antragssteller mit Praxis, Beratung, Kontrolle, Forschung, Handel, Anbauverbänden und der föga sowie aus bereits vorherigen Projekten, kann für die Zukunft gewährleistet werden, dass der Austausch und die Weiterentwicklung dieser Thematik auch nach Projektende weiter Bestand haben werden. Der Domain-Inhaber der Homepage ist in Absprache mit dem Vorstand der Verein föga. Es gibt bereits eine prominente Verknüpfung auf der Startseite der Vereinshomepage www.bio-zierpflanzen.de. Für die Weiterführung der erstellten Homepage des Leitfadens müssen jedoch noch Konzepte erarbeitet werden: etwa wie diese Seite nach Projektende und in Zukunft weiter aktiv betrieben und gepflegt werden kann und wie dies finanziert wird.

Das Projekt und die Ergebnisse werden auch nach Projektende auf einer Unterseite der föga Homepage vorgestellt: <https://bio-zierpflanzen.de/anbauerinnen/forschung/projekte/leitfaden/>

Die Publikation über den elektronischen Leitfaden ist ein neues Format. Es kann modifiziert auch für andere Bereiche genutzt werden.

KLÄRUNG ZUM ABGLEICH DER REGELUNGEN ZUM PVM

Mit Hilfe des Projektteams wurde eine Folgenabschätzung zu einem Rechtsakt zu PVM durchgeführt, als deren Folge ein Vorschlag für einen delegierten Rechtsakt praxisgerecht angepasst wurde. Eine Veröffentlichung in der ursprünglich vorgesehenen Fassung hätte eine weitere Entwicklung vieler Bereiche des Zierpflanzenbereichs unterbrochen und gravierende Auswirkungen für den gesamten Gartenbau gehabt. Die Arbeiten des Projektteams waren daher von großem Nutzen für die gesamte Gartenbaubranche.

Die neuen Regelungen für das PVM (neuer Rechtsakt) waren auch nach der Anpassung sehr komplex und nur schwierig zu verstehen. Im Rahmen des Projektes konnte in verschiedenen Terminen, u.a. mit der Kommission, Unklarheiten geklärt werden, so dass für alle Beteiligten und auch für die Umsetzung in der OXS-Datenbank, Klarheit geschaffen wurde.

Das Schulungsvideo zu PVM ist für die gesamte Gartenbaubranche von großem Nutzen, da mit diesem Format die Inhalte noch einmal kompakt vermittelt werden können und dieses v.a. Kontrollstellen und Behörden nutzen können.

PRAXISNAHE LÖSUNGEN OXS UND BEGLEITUNG DES RELAUNCHS OXS- UND ROUTERDATENBANK

Die Einführung von Sammelbestätigungen in der Antragstellung von konventionellem Saat- und Pflanzgut in der OXS-Datenbank stellt vor allem für Betriebe mit einer großen Arten- und Sortenvielfalt eine erhebliche Zeitersparnis dar. Dies kann auch dazu beitragen, dass neue Betriebe eher den Schritt einer Bio-Zertifizierung gehen werden, da der bürokratische Aufwand erheblich reduziert werden konnte.

Auch konnte durch die aktive Teilnahme an der Fachgruppe Öko-PVM Gehölze und Zierpflanzen des Regierungspräsidiums in Gießen der Relaunch praxisnah mitbegleitet werden und für den Zierpflanzenbereich eine gute Grundlage für die Zukunft geschaffen werden.

Die Aktualisierung, Korrektur sowie Gruppierung der Zierpflanzenarten und Sorten der OXS-Datenbank sind ein großer Verbesserungsbedarf der OXS- und Routerdatenbank, damit in Zukunft jeder Art bestimmte Vermehrungsformen und Qualitäten zugeordnet werden können. Nur so kann das Angebot korrekt eingestellt werden. Auch bei der Antragstellung wird es weniger Rückfragen der Kontrollstellen bei der Praxis geben.

ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN FORSCHUNGSPROJEKTEN UND AKTEUREN DER BRANCHE

Ein fachlicher Austausch fand mit den Projekten BioZierPVM (BÖL), Liveseeds (EU-Horizon Projekt) und RoadmapsOekoPVM (BÖL) statt. Im Rahmen des Workshops Schnittblumen des Projektes BioZierPVM im Dezember 2024 wurden die Ergebnisse des Leitfaden Projektes zum Bedarf des Schnittblumensortimentes dargestellt. Für dieses Projekt sind die Ergebnisse vor allem für den Schnittblumen- und Beet- und Balkonbereich von großem Nutzen, da auf dieser Grundlage die bisher verwendeten Sortimente ausgewertet und hinsichtlich Ihrer Nachhaltigkeit bewertet werden können. Zur Klärung der Regelung zum PVM nach der neuen EU-Bio-Verordnung konnten Ergebnisse bei einer EU-Liveseed-Veranstaltung dargestellt werden. Auch im RoadmapsOekoPVM Projekt konnten Ergebnisse des Leitfaden Projektes genutzt und ausgetauscht werden.

Es wurde sehr intensiv mit den Akteuren der Branche (v.a. Praxis, Handel, Behörden, Politik, Kontrollstellen, Verbände und Vereine und Beratung) zusammengearbeitet. Dies konnte u.a. durch den intensiven Austausch in Workshops, Interviews und bei weiteren Wissenstransferveranstaltungen mit der Praxis, Beratung, Behörden sowie dem Handel erfolgen. Auf der Homepage des Vereins föga konnte das Projekt und deren Ergebnisse intensiv schon vor Veröffentlichung des Leitfadens vermittelt werden. Dieses weitreichende auf- und ausgebaute Netzwerk wird u. a. auch im Rahmen des Vereins föga und im Bioland-Verband weiter Bestand haben und-auch in Zukunft weiter ausgebaut werden.

GEGENÜBERSTELLUNG DER URSPRÜNGLICH GEPLANTEN ZU DEN TATSÄCHLICH ERREICHTEN ZIELEN

MS	AP	STAND SOLL	STAND ZUM PROJEKTENDE
1	1	Die Technik ist allen Projektbeteiligten bereitgestellt und vertraut. (April 2020)	Die Technik ist allen Projektbeteiligten bereitgestellt und vertraut. (April 2020).
2		Zwischenberichte sind erstellt (April 2021 und April 2022)	Zwischenberichte sind erstellt (April 2021, April 2022, April 2023, April 2024)
3	2	Die Prozessanalysen für die Produktion und Vermarktung sind durchgeführt und in Form von Schaubildern dargestellt (Termin Ursprünglich: Juli 2020), Termin verschoben: (Februar 2021 sowie Nachlaufzeit bis März 2022)	Die Prozesse für die Produktion sind Ende April 2021 abgeschlossen und wurden weiter ergänzt. Die Prozesse zur Vermarktung wurden im Jahr 2023 redaktionell überarbeitet und sind fertig erstellt. Die Videos sind erstellt und individuell vertont (2024).
4		Prozesse für Produktion und Vermarktung mit den Vorgaben der EU-Bio-Verordnung und ihrer Sekundärgesetzgebung(alt/neu) und Länderbestimmungen sind abgeglichen und dokumentiert. (Termin Ursprünglich: Oktober 2020), Termin verschoben: (Mai 2021 sowie Nachlaufzeit bis März 2022)	Die Prozesse für die Produktion und Vermarktung wurden mit den Vorgaben der EU- Rechtsvorschriften der neuen Verordnung abgeglichen. Beide Bereiche wurden an die neue Verordnung und an die aktuellen Verordnungstexte im Laufe des Jahres angepasst. Im Jahr 2023 konnten bereits viele Unklarheiten geklärt werden. Änderungen wurden in den Leitfaden im Jahr 2024 eingepflegt.
5	3	Risikobereiche, Vorbeugungs-/Vorsorgemaßnahmen und Empfehlungen für risikoorientierte für Kontrollschwerpunkte sind erarbeitet und dokumentiert. (Termin Ursprünglich: März 2021), Termin verschoben: (Juni 2021 sowie Nachlaufzeit bis April 2022)	Risikobereiche, Vorsorgemaßnahmen und Empfehlungen für risikoorientierte Kontrollschwerpunkte sind für die Produktion und Vermarktung erarbeitet und dokumentiert. Interviews mit dem Handel und der Produktion wurden ergänzend durchgeführt. Die Darstellung für den Leitfaden wurde 2023 finalisiert.
11*		Die Rechtinterpretationen und Lösungsvorschläge für den Problembereich Pflanzenvermehrungsmaterial und weiterer Themen sind gemeinsam mit Experten erstellt. (Dezember 2021)	Diese neuen Aspekte im Arbeitsplan wurden Mitte April 2021 begonnen konnten aber durch die Verzögerung der Veröffentlichung dieses Rechtsakts noch nicht im Jahr 2021 abgeschlossen werden. Es wurde mit den Behörden und der EU weiterhin Rechtinterpretationen und Lösungsvorschläge erarbeitet.
12*		Lösungsvorschläge zu Meilenstein 11 sind mit Vertreter:innen der Behörden der Bundesländer erläutert und abgestimmt. (Dezember 2021)	
13**		Die Rechtinterpretationen und Lösungsvorschläge für die Regelung der ANG-Praxis für PVM, Einstufung in Kategorien, sowie weiteren Problembereichen sind gemeinsam mit Experten und Praxis erstellt	Verschiedene Termine zur Abstimmung in der neu etablierten Fachgruppe und den Praxisbetrieben haben stattgefunden und Lösungen wurden erarbeitet. Im Jahr 2024 wurde eine Lösung zur ANG-Praxis als LÖK-Beschlussvorlage erarbeitet und dem ständigen Ausschuss der LÖK vorgelegt. Die praktische Umsetzung in der OXS wird im Jahr 2025 folgen.
14**		Lösungsvorschläge sind mit Vertreter:innen der Behörden der Bundesländer sowie mit der Praxis erläutert und abgestimmt	Eine Lösung zur ANG-Praxis konnte im Berichtszeitraum 2024 erarbeitet werden. Weitere Abstimmungsrunden und Treffen für weitere Punkte (Verbesserung der Angebotseinstellung und OXS für Relaunch beider Datenbanken) sind in Bearbeitung.
15**		Das Expertengremium ist zusammengestellt und es wurde eine Lösung zur Listenerstellung der Sorten- und Arten erarbeitet.	Durch die Lösung der Sammelanträge in der OXS-Datenbank muss kein Expertengremium neue Listen für die Berichtspflicht erstellen. Trotzdem sind die OXS-Auswertung und Erstellung der vorhandenen Listen wichtig und wurde Ende 2024 begonnen. Diese werden u.a. der Branche als Bedarfslisten zur Verfügung gestellt und als Vorgabe für den Relaunch der beiden Datenbanken genutzt (siehe auch Text AP 3 und Änderung Zielerreichung).
16**		Listen der Sorten- und Arten für die Berichtspflicht sind erstellt und wurden an die Behörden in der Übergangszeit übermittelt.	
17**	Listen der Sorten- und Arten für die Gesamtliste in der Datenbank OXS sind erstellt.		

MS	AP	STAND SOLL	STAND IST
6	4	Das Manuskript für den Leitfaden ist mit der Praxis, mit dem Kontrollsektor und mit der Beratung abgestimmt und ggf. modifiziert (Termin Ursprünglich: August 2021), Termin verschoben: (April 2022)	Die Sidemap des Leitfadens ist weiter überarbeitet worden und mit den Akteuren abgestimmt und finalisiert.
7		Der Leitfaden wurde programmiert (Termin Ursprünglich: Oktober 2021), Termin verschoben: (Mai 2022)	Der Leitfaden wurde programmiert. Durch die wichtigen Neuerungen zu PVM konnte der Leitfaden erst Anfang 2024 finalisiert werden.
8		Der Leitfaden ist final erstellt und ist veröffentlicht. (Termin Ursprünglich: Dezember 2021), Termin verschoben: (Juni 2022), weitere Verschiebung (Mai 2023)	Im Juni 2024 wurde der Leitfaden dem BÖL und Ministerium vorgelegt und nach deren Abstimmung noch einmal Rückmeldungen eingepflegt und final von externer Seite Korrektur gelesen. Im November 2024 wurde die finale Version dem Ministerium, dem BÖL, den Behörden und Kontrollstellen vorgestellt und nach dem Termin veröffentlicht.
9	5	Die Projekthomepage wurde veröffentlicht. (Termin Ursprünglich: Januar 2022), Termin verschoben: (Juli 2022), weitere Verschiebung: Ende Juni 2023, weitere Verschiebung	Dieses wird zum Ende des Projektes erstellt.
10		Merkblatt zur kompakten Darstellung praxisrelevanter Projektergebnisse wurde erstellt und verbreitet (Termin Ursprünglich: Januar 2022), Termin verschoben: (Juli 2022), weitere Verschiebung (Mai 2025 zu Projektende).	
18		Die Schulungen sind konzipiert und durchgeführt.	

MS= Meilenstein, AP= Arbeitspaket

*neue Meilensteine nach Änderungsantrag 2021

**neue Meilensteine nach Änderungsanträgen

Die gesteckten Ziele des Vorhabens konnten alle erreicht werden (siehe Gegenüberstellung oben in Tabellenform). Zwischen- und Abschlussberichte wurden fristgerecht eingereicht.

Der Projektfinanzierungsplan konnte eingehalten werden, so dass keine finanziellen Abweichungen entstanden sind. Der zahlenmäßige Verwendungsnachweis wird termingerecht eingereicht.

ZUSAMMENFASSUNG

Um mehr Klarheit für die Bio-Zertifizierung der Produktion und Vermarktung von Bio-Zierpflanzen zu schaffen, wurde im Projekt ein elektronischer Leitfaden (www.bio-zierpflanzen.info) zur Zertifizierung von Bio-Zierpflanzen für Erzeuger, Händler, Berater und Kontrolleure erarbeitet. Hier wurden zum einen für die unterschiedlichen Produktionsbereiche und Vermarktungswege die Produktions- und Vermarktungsprozesse grundlegend beschrieben. Für die Produktionsprozesse sind anschauliche Erklärvideos entstanden, wo sich vor allem Umstellungsinteressierte und auch Kontrolleur:innen in kurzer Zeit die wesentlichen Schritte in der Produktion aneignen können. Die Prozesse wurden v.a. mit Hilfe von Literatur, Terminen auf den Betrieben und weiterem intensiven Kontakt mit der Praxis sowie der Mithilfe von Klaus Bongartz (Anbauberater) erstellt. Die finalen Prozesse wurden noch einmal mit der Praxis abgestimmt.

Im Projekt wurden die Vorgaben der EU-Bio-Verordnung und ihrer Sekundärgesetzgebung erarbeitet und für die verschiedenen Bereich im Leitfaden dargestellt. Hier wurde im Laufe des Projektes eine Folgenabschätzung zu einem vorgeschlagenen Rechtsakt zu PVM durchgeführt.

Es wurden weitere offene Fragen im Bereich PVM herausgearbeitet. Diese konnten im Rahmen von diversen Austauschtreffen u.a. auch direkt mit der Kommission geklärt werden und mit entsprechenden Graphiken und Fallbeispielen im Leitfaden dargestellt werden. Zu dieser Thematik ist zusätzlich ein Schulungsvideo entstanden.

Durch die fachliche Mitarbeit in der Fachgruppe Öko-PVM Gehölze und Zierpflanzen konnte im Pflanzenvermehrungsbereich auch bei der Umsetzung der neuen Verordnung und deren Rechtsakten zum PVM, Klarheit für die Umsetzung in der Datenbank OXS geschaffen werden. Das Projekt hat auch maßgeblich zur Einführung von Sammelbestätigungen in der Antragstellung von konventionellem Saat- und Pflanzgut in der OXS-Datenbank beigetragen. Dies stellt vor allem für Betriebe mit einer großen Arten- und Sortenvielfalt eine erhebliche Zeitersparnis dar.

Im Projekt wurden mit Hilfe von Experteninterviews und dem Austausch bei zahlreichen Veranstaltungen und Treffen mit der Praxis Risikobereiche sowie Vorbeugungs- und Vorsorgemaßnahmen für die Öko-Integrität identifiziert und Empfehlungen für risikoorientierte Kontrollschwerpunkte erarbeitet. Im Leitfaden sind entsprechende Vorsorgekonzepte für die Produktion und Vermarktung veröffentlicht.

Im Laufe des Leitfaden Projektes wurde im Bereich Regelung des PVM nach der neuen EU-Bio-Verordnung eng mit dem EU-Projektes LIVESEED zur Verbesserung der OXS- und Routerdatenbank

zusammengearbeitet. Des Weiteren konnten Ergebnisse des Leitfadensprojektes im Projekt Bio-ZierPVM und RoadmapsOekoPVM weiter genutzt werden und es fand ein enger Austausch der Projekte statt.

Es wurde sehr intensiv mit der gesamten Branche zusammengearbeitet. Dies konnte u.a. durch den intensiven Austausch in Workshops und Interviews sowie bei dem weiteren intensiven Wissenstransfer bei Veranstaltungen mit der Praxis, Beratung, Behörden sowie dem Handel erfolgen. Auf der Homepage des Vereins föga www.bio-zierpflanzen.de konnte das Projekt und deren Ergebnisse intensiv schon vor Veröffentlichung des Leitfadens vermittelt werden.

LITERATURVERZEICHNIS

Folgende Literaturquellen wurden als Grundlage zur Beschreibung der Produktionsprozesse und des Glossars herangezogen:

- Billmann, B. 2012: Anbau und Absatz von Biozierpflanzen. Merkblatt von FIBL Schweiz und LWK NRW. <https://shop.fibl.org/CHde/1572-biozierpflanzen.html?ref=1> (abgerufen am 10.07.2019)
- Altmann, Annette 2008: Produktion von Beet- und Balkonpflanzen: Wachstumsfaktoren, Kulturverfahren, Sorten, Ulmer Verlag
- Bärtels, Andreas 2008: Gehölzvermehrung, Aussaat, Veredelung, Steckholz, Steckling, Ulmer Verlag
- Beltz, Heinrich und Möller, Hans Heinrich 2016: BdB-Ausbildungsbuch, Ausbildung zum Baumschulgärtner, avBUCH
- Bettin, Andreas 2011: Kulturtechniken im Zierpflanzenbau, Ulmer Verlag
- De Colle, Margit 2018: Bio-Schnittblumen aus dem eigenen Garten, Löwenzahn-Verlag
- Feßler, Alfred und Köhlein, Fritz 1997: Kulturpraxis der Freiland-Schmuckstauden, Ulmer Verlag
- Jentsch, Marion und Thal, Jürgen 2007: Produktion von Freilandschnittblumen: Sommerblumen, Stauden und Gehölze, Ulmer Verlag
- Kawollek, Wolfgang und Marko 2008: Alles über Pflanzenvermehrung, Vegetative Vermehrung und Samenanzucht, Ulmer Verlag
- KTBL-Datensammlung: Gartenbau - Produktionsverfahren planen und kalkulieren, 2009
- KTBL-Datensammlung: Topfpflanzenbau, Betriebswirtschaftliche und produktionstechnische Kalkulationen
- KTBL-Datensammlung: Weihnachtsbaumanbau, Betriebswirtschaftliche und produktionstechnische Kalkulation
- Röber, Rolf und Wohanka, Walter 2014: 90 Kulturen im Zierpflanzenbau, Ulmer Verlag
- Röber, Rolf und Wohanka, Walter 2014: Fachbibliothek Produktionsgartenbau: 90 Kulturen im Zierpflanzenbau, Ulmer Verlag
- Fibl, Bioland, LWK NRW, LVG Heidelberg und weitere Autoren: „Pflanzenschutz im Bio-Zierpflanzenbau“, <https://www.hortigate.de/publikation/86844/Merkblatt%3A-Pflanzenschutz-im-Bio-Zierpflanzenbau/>

Folgende weitere Quellen aus dem damaligen BÖL(N) Bio-Zierpflanzenprojekt wurden zusätzlich für die Erstellung der Prozesse und des Abgleichs genutzt (alle abgerufen am 23.05.2025):

Frankenberg, A. 2014: Merkblatt: Kontrolle Zwischenhändler. <https://www.hortigate.de/publikation/61313/Merkblatt-f%C3%BCr-Gro%C3%9Fh%C3%A4ndler%3A-Bio-Zertifizierung-des-Handels/>

Hönig, W., Behrmann, S., Niessen, J., Frankenberg, A. 2018: Merkblatt für Händler und Produzenten zur Vermarktung von Bio-Zierpflanzen. <https://www.hortigate.de/publikation/78108/Merkblatt-f%C3%BCr-H%C3%A4ndler-und-Produzenten-zur-Vermarktung-von-Bio-Zierpflanzen/>

Kern, K., Brüx, B., 2014a: Schnittranunkeln *Ranunculus asiaticus* ssp. biologisch kultivieren und pflegen. <https://www.hortigate.de/publikation/64145/Kulturdatenblatt%3A-Schnittranunkeln-biologisch-kultivieren-und-pflegen/>

Kern, K., Brüx, B., 2014b: Schnittrosen: *Rosa* ssp. biologisch kultivieren und pflegen (Freiland und Unter Glas). <https://www.hortigate.de/publikation/64144/Kulturdatenblatt%3A-Schnittrosen-biologisch-kultivieren-und-pflegen/>

Kern, N., Bongartz, B. 2014a: Polsterstauden: *Saxifraga x arendsii* ssp. *Aubrieta x cultorum* ssp. *Phlox subulata* ssp. *Phlox douglassii* ssp. und *Phlox amoena* ssp. biologisch kultivieren und pflegen. <https://www.hortigate.de/publikation/61307/Kulturdatenblatt%3A-Polsterstauden%2C-biologisch-kultivieren-und-pflegen/>

Kern, N., Bongartz, B. 2014b: Ziergräser *Carex hachijoensis* „Evergold“ und *Carex morrowii* „Ice Dance“ biologisch kultivieren und pflegen. <https://www.hortigate.de/publikation/61308/Kulturdatenblatt%3A-Gr%C3%A4ser-biologisch-kultivieren-und-pflegen/>

Servos, A., Kern, N. 2018: Erfahrungsbericht: Düngemittel für den biologischen Zierpflanzenbau 2018. <https://www.hortigate.de/publikation/80984/Merkblatt%3A-D%C3%BCngemittel-f%C3%BCr-den-biologischen-Zierpflanzenbau/>

Servos, A., Pirwitz, L. 2015a: *Cyclamen* biologisch kultivieren und pflegen. <https://www.hortigate.de/publikation/64597/Kulturdatenblatt%3A-Cyclamen-biologisch-kultivieren-und-pflegen/>

Servos, A., Pirwitz, L. 2015b: *Geranien* biologisch kultivieren und pflegen. <https://www.hortigate.de/publikation/64596/Kulturdatenblatt%3A-Geranien-biologisch-kultivieren-und-pflegen/>

Servos, A., Pirwitz, L. 2015c: *Viola* biologisch kultivieren und pflegen. <https://www.hortigate.de/publikation/64595/Kulturdatenblatt%3A-Fr%C3%BChjahrsviola-biologisch-kultivieren-und-pflegen/>

Folgende Internetseiten waren zur Beschreibung der Produktionsprozesse und des Glossars hilfreich:

www.wikipedia.org

www.spektrum.de/lexikon/biologie

www.biologie-seite.de

www.pflanzenforschung.de/de/pflanzenwissen/lexikon-a-z

www.sign-lang.uni-hamburg.de/galex/intro/inhalt.html

www.baumschulen-sachsen.de/das-baumschul-abc

www.bmel-statistik.de/hilfe/fachbegriffe-erklaert

Weitere Quellen und Verlinkung im Leitfaden:

www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/oekologischer-landbau/aenderungen-oekoverordnung.html

www.oekolandbau.de/service/rechtsgrundlagen/die-neue-eu-oeko-verordnung/

www.bio-zierpflanzen.de/anbauerinnen/umstellung/beratung-zierpflanzen-topfkraeuter/

www.bioC.info

www.oeko-kontrollstellen.de/suchebiunternehmen/SuchForm.php

www.webgate.ec.europa.eu/tracesnt/directory/publication/organic-operator/index

www.oekolandbau.de/landwirtschaft/umstellung/oeko-verbandsrichtlinien-und-eu-bio-im-vergleich

www.bio-zierpflanzen.de

www.organicxseeds.de

www.betriebsmittelliste.de

DANKSAGUNG

An dieser Stelle danken wir allen herzlich für die Unterstützung.



Folgende Organisationen und Personen haben uns im Projekt fachlich durch Workshopteilnahmen, Durchsicht der Prozesse, Bildmaterial, Interviewpartner:innen und vieles mehr unterstützt:

Betriebsleiter:innen: hier v. a. Achim Fleische (Fleischle Gartenbau), Klaus Umbach (Gärtnerei Umbach), Ralph Upmann (Baumschule Upmann), Werner und Manuel Ruf (Rosenschule Ruf), Jutta Schaser (Gärtnerei Gaißmayer), Nicole Schenkel-Zureikat (Rox and Rose), Susanne Spatz-Behmenburg (Stauden Spatz- und Frank), Herbert Vinken (Gärtnerei herb`s), Norbert Rankers (LaBio), Mario Segler (BluBlumen), Staudengärtnerei Gaißmayer, Katherine Ochsenfahrt (Schnittblumen Ka Fuchs), Katharina Wöstefeld & Konstantin März (K & K Stauden), Sonia Grimm und Markus Schmäzle (floralita), Ulrike Bosch und Matthias Röttgen (Allgäustauden), Christopher Livingstone (Wildstaudengärtnerei Strickler) sowie Detlef von Elling (Baumschule Elling)

Gartenbauberater:innen: hier v. a. Franziska Blind (Naturland), die freien Zierpflanzenberaterinnen Andrea Servos und Flora Eisenkolb, Zierpflanzenberater Klaus Bongartz, Carmen Maier (Vermarktungsberaterin bei Bioland) sowie Lisa Ketzer von Bioland und Jörg Planer vom Redaktionsbüro Planer für die Textkorrekturen und Ronja Böning der ABCERT für die fachlichen Korrekturen

Weitere: Verein föga e. V. (Fördergemeinschaft ökologische Zier- und Gartenpflanzen e. V.), v. a. Herbert Vinken als Vorstandsvorsitzender, LVG (Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für den Gartenbau) Heidelberg für die Bereitstellung der OLAT-Plattform und den Wissenstransfer auf Veranstaltungsebene (Barbara Degen, Robert Koch und Holger Strunk)

Handelsunternehmen: Gasa Germany, Edeka, Waschbär, Blume 2000

Danken möchten wir insbesondere dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Heimat, der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung und dem Team des Bundesprogramms Ökologischer Landbau für die Förderung und Abwicklung des Projektes.

ÜBERSICHT VERÖFFENTLICHUNGEN UND VERBREITUNG DER ERGEBNISSE

PROJEKTEIGENE VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

- 4. März 2021, Workshop Leitfaden Bio Zierpflanzen Topfbetriebe im Rahmen des Projektes, Klaus Bongartz, Dr. Jochen Neuendorff, Dr. Georg Eckert, Christiane Steen, Susanne Dlugowski, Gwendolyn Manek und Andrea Frankenberg
- 19. August 2021, Workshop Leitfaden Bio Zierpflanzen Baumschulen im Rahmen des Projektes, Klaus Bongartz, Dr. Jochen Neuendorff, Dr. Georg Eckert, Christiane Steen, Susanne Dlugowski, Gwendolyn Manek und Andrea Frankenberg
- 5. Oktober 2021, Online-Veranstaltung zur Prüfung der Praxistauglichkeit neue EU-Bio-Verordnung für die Regelung des PVM und entsprechender Vorschläge von Formulierungsergänzung mit BÖLW, IFOAM-Organics, Verbandsvertreter und Praxis, Klaus Bongartz, Dr. Jochen Neuendorff, Dr. Georg Eckert, Gwendolyn Manek, Andrea Frankenberg
- 16. November 2021, Workshop Leitfaden Bio Zierpflanzen Schnittblumen im Rahmen des Projektes, Dr. Georg Eckert, Susanne Dlugowski, Gwendolyn Manek und Andrea Frankenberg
- 9. August 2023, Online-Austauschtermin mit Vertretern der Europäischen Kommission (Patrizia Pitton und Laurence Bonafos) zur weiteren Klärung von Bestimmungen der EU-Öko-Verordnung zur Regelung von PVM, Vortrag: „Plant reproductive material (PRM) according to the EU organic regulation“ und Abstimmung mit Dr. Jochen Neuendorff (GfRS), Dr. Georg Eckert (ABCERT), Herbert Vinken (Praxis) und Andrea Frankenberg (BBG)

Vorstellung des Leitfadens:

- 04. November 2024, Online-Vorstellung des Leitfadens für Behörden und Kontrollstellen mit Teilnahme der Vertreter:innen des BÖL und des Ministeriums für Landwirtschaft und Ernährung. Gesamtes Projektteam, Einführung (Ziele, Zielgruppen etc.): Dr. Jochen Neuendorff (GfRS), Beispiel für die Praxis: Andrea Frankenberg (BBG), Beispiel für Kontrolleur:innen: Christiane Steen (ABCERT) und Beispiel für Vermarktung: Susanne Dlugowski (GfRS)

Vorbereitungstreffen (online) zu den Fachgruppenterminen Öko-PVM Gehölze und Zierpflanzen (s.u.):

- 30. August 2022, mit Teilnahme von Christiane Steen (ABCERT), Susanne Dlugowski und (GfRS), Andrea Frankenberg (BBG), Klaus Bongartz (Beratung) und aus der Praxis: Herbert Vinken, Ulrike Bosch und Matthias Röttgen von Allgäustauden
- 23. September 2022, mit Teilnahme von Christiane Steen (ABCERT), Susanne Dlugowski (GfRS), Andrea Frankenberg (BBG), Klaus Bongartz (Beratung) und aus der Praxis: Herbert Vinken, Ulrike Bosch und Matthias Röttgen von Allgäu-Stauden, Christopher Livingstone von der Wildstaudengärtnerei Strickler sowie Detlef von Elling (Baumschule Elling)
- 20. Oktober 2022, mit Teilnahme von Christiane Steen (ABCERT), Susanne Dlugowski (GfRS), Andrea Frankenberg (BBG), Klaus Bongartz (Beratung) und aus der Praxis: Herbert Vinken, Ulrike Bosch und Matthias Röttgen von Allgäu-Stauden sowie Detlef von Elling (Baumschule Elling)
- 11. November 2022, mit Teilnahme von Christiane Steen (ABCERT), Susanne Dlugowski und Dr. Jochen Neuendorff (GfRS), Andrea Frankenberg (BBG), Klaus Bongartz (Beratung) und aus der Praxis: Herbert Vinken, Ulrike Bosch und Matthias Röttgen von Allgäu-Stauden sowie Detlef von Elling (Baumschule Elling)

- 15. Mai 2025, mit Teilnahme von Christiane Steen (ABCERT), Susanne Dlugowski (GfRS), Andrea Frankenberg (BBG), Klaus Bongartz (Beratung) und aus der Praxis: Herbert Vinken, Ulrike Bosch und Matthias Röttgen von Allgäu-Stauden, Christopher Livingstone von der Wildstaudengärtnerei Strickler sowie Detlef von Elling (Baumschule Elling)

Teilnahme und fachliche Zuarbeit bei den Fachgruppenterminen der Fachgruppe Öko-PVM Gehölze und Zierpflanzen (organisiert von Carsten Alff vom Regierungspräsidium Gießen)

- 8. August 2022, mit Teilnahme seitens des Projektes: von Christiane Steen (ABCERT), Susanne Dlugowski (GfRS), Andrea Frankenberg (BBG), Klaus Bongartz (Beratung) und Herbert Vinken (Praxis)
- 12. September 2022, mit Teilnahme seitens des Projektes: von Christiane Steen (ABCERT), Susanne Dlugowski (GfRS), Andrea Frankenberg (BBG), Klaus Bongartz (Beratung) und Herbert Vinken (Praxis)
- 14. November 2022, mit Teilnahme seitens des Projektes: von Christiane Steen (ABCERT), Susanne Dlugowski (GfRS), Andrea Frankenberg (BBG), Klaus Bongartz (Beratung) und Herbert Vinken (Praxis)
- 23. Oktober 2023, mit Teilnahme seitens des Projektes von Christiane Steen (ABCERT), Susanne Dlugowski (GfRS) und Herbert Vinken (Praxis) sowie Vortrag Andrea Frankenberg (BBG) zu den Regelungen 1.8.6.
- 5. Februar 2024, mit Teilnahme seitens des Projektes von Susanne Dlugowski (GfRS), Christiane Steen (ABCERT), Andrea Frankenberg (BBG) und Praxis
- 07. Oktober 2024, mit Teilnahme seitens des Projektes von Susanne Dlugowski (GfRS), Christiane Steen (ABCERT), Andrea Frankenberg (BBG) und Praxis

VORTRÄGE, AUSTAUSCH UND VORSTELLUNG ERGEBNISSE AUF VERANSTALTUNGEN

- 19. Juli 2020, Bio-Schnittblumentreffen beim Biohof Böhm in Marburg, Organisation, Vorstellung des Projektes (Vortrag) und Austausch, Andrea Frankenberg
- 30. August 2020, Treffen der Weihnachtsbaumproduzenten auf dem Betrieb Gut Mergenthau bei Augsburg, Vorstellung des Projektes und Austausch mit Betrieben und Naturland Beraterin Franziska Blind zu Problembereichen und Produktionsabläufen, Andrea Frankenberg
- 10. September 2020, Europäischer Online-Live Seed Workshop: Informationsaustausch zu Vermehrungsmaterial auf europäischer Ebene, Vorstellung der Situation von Verfügbarkeit des Ausgangsmaterials im Bio-Zierpflanzenbereich (Kurzvortrag), Andrea Frankenberg
- 10. und 11. November, Jährliche Tagung der Anbauberater des ökologischen Gartenbaus (ÖKOmene), Online-Veranstaltung, Vorstellung des Projektes (Vortrag) und Austausch, Andrea Frankenberg
- 20. Januar 2021, Online-Fachgruppentreffen der Fachgruppe Topf- und Zierpflanzen beim Bioland e.V. (jährliches Treffen der Bioland Betriebe), Vorstellung (Vortrag) und Austausch zu Problembereichen der neuen EU-Bio-Verordnung und Projekt, Andrea Frankenberg
- 10. Februar 2021, Online-Bio-Schnittblumentagung der föga, Vorstellung und Austausch zu Problembereichen der neuen EU-Bio-Verordnung und Projekt, Andrea Frankenberg
- 23. Februar 2021, Online-Mitgliederversammlung der Mitglieder des Fördervereins ökologischer Gartenpflanzen e.V. (FÖGA), Vorstellung des Projektes, Andrea Frankenberg

- 14. Juni 2021, Online-Termin des LANUV NRW zur neuen EU-Bio-Verordnung mit den Verbänden, Vorstellung der Regelung zur Tulpentreiberei und Änderungsvorschlag des Projektes zur Regelung des PVM, Andrea Frankenberg
- 16. Juli 2021, WITRA Veranstaltung Bioland e.V. zur genetischen Vielfalt im Bio-Staudenbetrieb, Vorstellung und Diskussion von Projektergebnissen sowie Diskussion zum Anbau von Wildstauden nach der EU-Bio-Verordnung, Andrea Frankenberg
- 14. August 2021, OOnline-Veranstaltung zum PVM vom Bioland e.V. und föga e.V., Vorstellung der Zusammenstellung der neuen Regelung zum PVM für alle Akteure (Verbandsberatung, Praxis, weitere Verbände und Akteure), Andrea Frankenberg, Gwendolyn Manek, Dr. Jochen Neuendorff, Susanne Dlugowski, Georg Eckert, Klaus Bongartz
- 26. August 2021, OOnline-Veranstaltung zum PVM vom Bioland e.V. und föga e.V., Vorstellung der Zusammenstellung der neuen Regelung zum PVM für alle Akteure (Verbandsberatung, Praxis, weitere Verbände und Akteure), Andrea Frankenberg, Gwendolyn Manek, Dr. Jochen Neuendorff, Susanne Dlugowski, Dr. Georg Eckert, Klaus Bongartz
- 07. September 2021, Online-Termin des BÖLW mit dem MUNLV und weiteren Vertreter:innen der Kontrollbehörden zum neuen Rechtsakt der EU-Bio-Verordnung zum PVM, Vorstellung der Regelung PVM und deren Konsequenzen und Änderungsvorschlag des Projektes zur Regelung des PVM, Andrea Frankenberg und Susanne Dlugowski
- 10. September 2021, OOnline-Veranstaltung zum PVM vom Bioland e.V. und föga e.V., Vorstellung der Zusammenstellung der neuen Regelung und aktueller Stand zum PVM für alle Akteure (Verbandsberatung, Praxis, weitere Verbände und Akteure), Andrea Frankenberg, Gwendolyn Manek, Dr. Jochen Neuendorff, Susanne Dlugowski, Dr. Georg Eckert, Klaus Bongartz
- 13. September 2021, OOnline-Veranstaltung zum PVM vom Bioland e.V. und föga e.V., Vorstellung der Zusammenstellung der neuen Regelung zum PVM und aktueller Stand für alle Akteure (Verbandsberatung, Praxis, weitere Verbände und Akteure), Andrea Frankenberg, Gwendolyn Manek und Susanne Dlugowski
- 27. und 28. Oktober 2021, Jährliche Tagung der Anbauberater des ökologischen Gartenbaus (ÖKOMENE) in Grünberg, Vorstellung des Projektes und Regelung und Diskussion zum PVM (Vortrag) und Austausch, Andrea Frankenberg
- 02. Dezember 2021, OOnline-Veranstaltung zum PVM organisiert vom Bioland e.V., Vorstellung der Zusammenstellung der neuen Regelung zum PVM für Bioland-Betriebe und Bioland-Beratung und weiteren eingeladenen Akteuren, Andrea Frankenberg, Dr. Georg Eckert, Klaus Bongartz
- 19. Januar 2022, Online-Fachgruppentreffen der Fachgruppe Topf- und Zierpflanzen beim Bioland e.V. (jährliches Treffen der Bioland Betriebe), Vorstellung und Austausch zu Problembereichen der neuen EU-Bio-Verordnung und Projekt, Andrea Frankenberg (BBG)
- 24. Februar 2022, Online-Mitgliederversammlung der Mitglieder des Fördervereins ökologischer Gartenpflanzen e.V. (FÖGA), Vorstellung des Projektes und erster Ergebnisse, Andrea Frankenberg (BBG)
- 22. und 23. Februar 2022, Grundlagenseminar Bio-Zierpflanzen der föga, Ökomene und LWG Bamberg, Vorstellung des Projektes, Andrea Frankenberg (BBG)
- 18. Oktober 2022, Bio-Schnittblumentagung der föga und des Bioland e.V. auf dem Bioland Betrieb floralita in Sinzheim, Vorstellung von Projektergebnissen mit anschließender Diskussion, Andrea Frankenberg (BBG), Susanne Dlugowski (GfRS) und Klaus Bongartz
- 19. Oktober 2022, Heidelberger Tagung Bio-Zierpflanzen und Kräuter der föga, LVG Heidelberg und Ökomene, Vorstellung von Projektergebnissen, Andrea Frankenberg (BBG)

- 08. bis 10. November 2022, Jährliche Tagung der Anbauberater:innen des ökologischen Gartenbaus (ÖKOMene) in der Schweiz, Vorstellung Regelung und Diskussion zum PVM, ANGspraxis und OXS (Vortrag) und Austausch, Andrea Frankenberg (BBG)
- 23. Februar 2023, Online-Mitgliederversammlung der Mitglieder des Fördervereins ökologischer Gartenpflanzen e.V. (FÖGA), Vorstellung der Ergebnisse, Andrea Frankenberg (BBG)
- 27. und 28. Februar 2023, Grundlagenseminar Bio-Zierpflanzen der föga, Ökomene und LWG Bamberg, Vorstellung des Projektes, Andrea Frankenberg (BBG), Vorstellung von Projektergebnissen im Rahmen eines Vortrags zum Substrat, Robert Koch (LVG Heidelberg)
- 6. März 2023, Online-Austausch mit Kontrollbehördenvertretern aus Bayern, Sachsen und Hessen und FIBL/OXS zur Erklärung der 1.8.6. Regelung von PVM, Teilnahme vom Projekt Dr. Georg Eckert und Christiane Steen (ABCERT), Susanne Dlugowski (GfRS), aus der Praxis Herbert Vinken und Klaus Bongartz, Vortrag mit Fallbeispielen und weiteren Erläuternden Graphiken: Andrea Frankenberg (BBG)
- 26. Juni 2023, Online-Veranstaltung „Capacity building for national authorities across Europe Conditions for the use of “plant reproductive material authorised in accordance with point 1.8.6”“, Projekt-Teilnahme Andrea Frankenberg (BBG), Vortrag zur Regelung 1.8.6. mit Fallbeispielen aus dem Leitfaden: Plant reproductive material (PRM) according to the EU organic regulation, Explanation of "1.8.6." with the help of Case Studies“, Dr. Jochen Neuendorff (GfRS)
- 21. Juni 2023, Online-Seminar zum Bio-Anbau, Fachhochschule Landshut, Andrea Frankenberg (BBG), Vorstellung des Projektes im Rahmen des Seminars
- 16. August 2023, Online-Abstimmungstermin mit Carsten Alff vom Regierungspräsidium Gießen und Kaja Gutzen vom FIBL zur Abstimmung Aktueller Regelungen zu Zierpflanzen in der OXS-Datenbank, Teilnahme Projekt Susanne Dlugowski (GfRS), Christiane Steen (ABCERT) und Andrea Frankenberg (BBG)
- 8. September 2023, Online-Abstimmungstermin mit Carsten Alff vom Regierungspräsidium Gießen, Beate Wunderlich von dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Heike Wagner vom Regierungspräsidium Karlsruhe und Kaja Gutzen vom FIBL, Projektteilnahme und Vorstellung der Anpassungen der OXS für den Bereich Zierpflanzen: Andrea Frankenberg (BBG)
- 26./27. September 2023, Heidelberger Tagung Bio-Zierpflanzen und Kräuter der föga, LVG Heidelberg und Ökomene, Vortrag: Vorstellung der Ergebnisse zu PVM etc.: „Mehr Bio von Anfang an bei Zierpflanzen!“, Andrea Frankenberg (BBG)
- 31. Januar bis 1. Februar 2024, Treffen der Fachgruppe Topf- und Zierpflanzen, Loheland, Vorstellung des Projektes und der Projektergebnisse v.a. zum PVM, Andrea Frankenberg (BBG)
- 01. Februar 2024, Vorstellung des Projektes und von Projektergebnissen zum PVM beim Online Partnertag von Pflanzen Kölle, Andrea Frankenberg (BBG)
- 15. Februar 2024, Online-Mitgliederversammlung der föga, Projektvorstellung und Ergebnisse v.a. zum PVM, Andrea Frankenberg (BBG) und Herbert Vinken (föga)
- 09. März 2024, Online-Treffen der Bio-Initiative Weihnachtsbaum, Vorstellung des Projektes und Ergebnisse zum PVM, Andrea Frankenberg (BBG)
- 27. August 2024, Online Bio-Schnittblumenseminar der LWG Bamberg, Ökomene und föga, Vortrag: „Wie schaffen wir mehr Angebot an Bio-Saatgut im Schnittblumenbereich?“, Im Rahmen des Vortrags auch Vorstellung des Leitfadens und Regelung PVM, Andrea Frankenberg (BBG)
- 25. September 2024, Heidelberger Bio-Zierpflanzen und -Topfkräuter-Tagung, Heidelberg, Vortrag: Vorstellung des Leitfadens, Andrea Frankenberg (BBG)

- 16. Dezember 2024, Workshop Schnittblumen im Projekt BioZierPVM: “Mehr Bio-Saat- und -Pflanzgut im Schnittblumenbereich”, Vortrag: Gerlind Hammann (Vorstellung OXS-Auswertung) und Andrea Frankenberg Vorstellung des Projektes (BBG)
- November 2024: Einreichung Veröffentlichung DGG-Tagungsband als Vortrag: Online-Leitfaden für den Bio-Anbau und -Vermarktung von Zierpflanzen, Andrea Frankenberg, Dr. Jochen Neuen-dorff, Dr. Georg Eckert, Christiane Steen, Susanne Dlugowski, Gwendolyn Manek
- 28. bis 31. Januar 2025: Verteilung von Infos zum Leitfaden auf der Internationalen Pflanzen-baumesse in Essen, Andrea Frankenberg
- 8. Februar 2025: Kurze Vorstellung des Leitfadens im Rahmen eines Vortrags zu Projektergeb-nissen aus dem TerÖko, Ökoplantseminar in Herbstein, Andrea Frankenberg
- 19. Februar 2025: Vorstellung des Leitfadens und der Neuerung Sammelbestätigung auf dem Bioland Fachgruppentreffen, online, Andrea Frankenberg
- 20. Februar 2025: Vorstellung des Leitfadens im Rahmen des Bioland Online Topfanbausemi-nars, Andrea Frankenberg
- 27. Februar 2025: Vorstellung des Leitfadens (Vortrag) im Rahmen der Deutschen Gartenbau Tagung (DGG) in Essen, Andrea Frankenberg

Jahrestagung Bio Zierpflanzen und Kräuter im Coronamodus

Die Jahrestagung Bio Zierpflanzen und Kräuter fand Corona im Jahr 2020 und 2021 bedingt im Rahmen von regionalen Betriebsbesichtigungen bundesweit statt. Diese Veranstaltungen wurden über die föga, die ÖKOMene und die LVG Heidelberg organisiert und durchgeführt. Die folgenden Projektbearbeiter:innen berichteten über das Projekt und gingen in den Austausch mit allen anwesenden Akteuren.

- 3. September 2020, Saatzucht Rose: Produktion von Schnittblumen und Saatgut, Andrea Frankenberg
- 10. September 2020, Gartenwelt Dauchenbeck in Fürth: Umstellung auf Bio-Produktion, Vermarktung im Gartencenter und Pflanzenstärkung, Klaus Bongartz
- 23. September 2020, Stauden Spatz und Frank in Oberhausen (Bayern): Produktion von Wildstauden, Andrea Frankenberg
- 24. September 2020, Gartencenter Kölle, Anbau und Vermarktung im Gartencenter, Andrea Frankenberg
- 5. Oktober 2020, Gärtnerei herb`s in Nottuln, Anbau von Stauden und Wildstauden, Vermarktung übers Internet (Dropshipping für Waschbär Versand), Andrea Frankenberg, Klaus Bongartz, Gwendolyn Manek und Susanne Dlugowski
- 6. Oktober 2020, Betrieb Kai Burmester, Hamburg: Produktion und Umstellung auf Bio Beet- und Balkonpflanzen im Teilumgestellten Betrieb, Andrea Frankenberg
- 6. Oktober 2020, Betrieb Tolksdorf und Beckers in Kalübbe: Produktion von Wasserpflanzen und Dachgartenstauden, Andrea Frankenberg und Klaus Bongartz
- 7. Oktober 2020, Biogartenversand Jeebel in Salzwedel: Anbau von Bio-Sträuchern und Internetversandhandel für viele Bio-Betriebe, Andrea Frankenberg
- 21. Oktober 2020, Naturlandbetrieb Stauden Haid in Ingolstadt, Anbau und Vermarktung von Stauden (Großhandel), Klaus Bongartz
- 8. September 2021, Gärtnerei Strickler, Alzey: Produktion von Stauden und Wildstauden, Andrea Frankenberg
- 8. September 2021, Rox & Rose, Wolfstein: Produktion von Schnittblumen, Andrea Frankenberg
- 16. September 2021, Baumschule Upmann, Steinhagen: Bio-Produktion Baumschule, Andrea Frankenberg
- 16. September 2021, Blu Blumen, Langenberg: Bio-Produktion und Vermarktung Zierpflanzen und Zimmerpflanzen, Andrea Frankenberg
- 22. September 2021, Stadt- und Schlossgärtnerei Karlsruhe: Produktion von Bio-Zierpflanzen für Städte und Parks, Andrea Frankenberg
- 8. Oktober 2021, Landgard, Straelen: Vermarktung von Bio-Zierpflanzen, Versteigerung und Cash and carry, Andrea Frankenberg und Klaus Bongartz
- 8. Oktober 2021, Bernd`s Blumenglück, Straelen: Vermarktung und Anbau von Bio-Schnittblumen, Andrea Frankenberg und Klaus Bongartz
- 8. Oktober 2021, Gartenbaubetrieb Rankers, Straelen: Anbau Bio-Zierpflanzen, Weihnachtsstern, Andrea Frankenberg und Klaus Bongartz

VERÖFFENTLICHUNGEN

- Frankenberg, A. (2020). Mehr Klarheit für die Zertifizierung von Bio-Zierpflanzen. ÖKomenischer Gärtnerbrief, 05/2020.
- Frankenberg, A. (2020). Zertifizierung mit vielen Fragen - Leitfaden für Bio-Zierpflanzen in Arbeit. Bioland, 09/2020, S. 33.
- Barbi, M., Frankenberg, A. (2021). Traditionelle Erdtreiberei – bald Vergangenheit? Ökomenischer Gärtnerbrief, 01/02 2021, S. 13-17.
- Hormes, E. (2021). Bio muss von innen kommen, Interview mit Andrea Frankenberg. Taspo Dossier, 2021/1, S. 22.
- Klawitter, K. (2021). Bioware ist sehr erklärungsbedürftig, Interview mit Andrea Frankenberg. Gärtnerbörse, 2021/1, S. 31.
- Fischer-Klüver, G. (2021). Bio geht nicht von heute auf Morgen, Interview mit Andrea Frankenberg. DEGA-Gartenbau, 3/2021, S. 28,29.
- Bioland, GfRS und ABCERT (2022): Brüssel und die Öko-Zierpflanzen. Gärtnerbörse, 2/2022, S. 19, 20.
- Bioland, GfRS und ABCERT (2022): Ende gut – alles gut? Brüssel und die Öko-Zierpflanzen. föga Homepage: <https://bio-zierpflanzen.de/ende-gut-alles-gut/>
- Frankenberg, A. (2022): Erfolg beim „Jungpflanzendrama“. Ökomenischer Gärtnerbrief, 01/02 2022.
- Frankenberg, A. (2022): OXS wird erweitert. Fachgruppe „vegetatives Vermehrungsmaterial und Zierpflanzen“ arbeitet Details aus. Bioland Fachmagazin, 09/2022.
- Klawitter, K. (2022): Wir müssen wieder gärtnern lernen. Umstellung auf Bio-Zierpflanzenbau. Hilfen gab ein umfangreiches Grundlagenseminar für interessierte Betriebe. Taspo Nr. 16, S. 16, 17.
- Klawitter, K. (2022): Aus für Bio-Tulpen, die auf Tischen wachsen. Die neue EU-Bio-Verordnung und ihre Folgen für den Bio-Pflanzenbau. Gastkommentar. Taspo Nr. 8, S. 2.
- Klawitter, K. (2022): Ende gut, aber nicht alles gut. Die neue EU-Öko-Verordnung Interview mit zwei Expertinnen. Interview mit Susanne Dlugowski (GfRS) und Andrea Frankenberg (BBG). Taspo Nr. 8, S. 3.
- Fischer-Klüver, G. (2023): Bio-Zierpflanzen: So geht´s in der Praxis, DEGA-Gartenbau, 06/2023, S. 31-35.
- Frankenberg, A., (2024): Leitfaden „BioZier“ jetzt online, Ökomenischer Gärtnerbrief 5/2024.
- Frankenberg, A., (2024): Leitfaden „BioZier“ jetzt online, in den Rundbriefen der Verbände Naturland, Bioland und Demeter sowie dem Ökoteam der LWK NRW, der Gartenbauberatung des LLH in Hessen.
- Weiler, N, (2024): Neuer Leitfaden BioZier ermöglicht effiziente Öko-Kontrolle, Interview zum Leitfaden nach Veröffentlichung mit Dr. Jochen Neuendorf (GfRS), Andrea Frankenberg (BBG) und Herbert Vinken (Praxis), <https://www.oekolandbau.de/forschung/forschung-im-boel/neuer-leitfaden-biozier-ermoeglicht-effiziente-oeko-kontrolle/> (abgerufen am 16.05.2025)
- Frankenberg, A. (2025): Mögliche Sammelbestätigung in der OXS-Datenbank in Deutschland, Ökomenischer Gärtnerbrief Nr. 2/2025.